

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 10.01.04 u.a.

Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 29.10.2015

Zusammenfassung: Pflichtgemäßer Bericht über die aktuellen Sachstände

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 05.04.2016

Bürgermeister Voß am 05.04.2016

Sachverhalt:

TOP 7.1 Gewährung von Zuschüssen für das Haushaltsjahr 2016; hier: Zuschussanträge des RSV für das 15. Löwen-Cup Schwimmen, den 32. Internationalen Insel-Triathlon und die 11. Inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der Altherren Fußballer U32

Die Antragsteller wurden entsprechend unterrichtet.

TOP 7.2 Gewährung von Zuschüssen für das Haushaltsjahr 2016 zur Förderung der Wohlfahrtshilfe

Die Stadtvertretung hat am 01.02.2016 entsprechend beschlossen.

Die Antragsteller wurden nach Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht entsprechend unterrichtet und die Auszahlung der Zuschüsse veranlasst.

TOP 8 Ruderakademie Ratzeburg; hier: Baubedarfsnachweisung 2016

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung am 01.02.2016 entsprechend beschlossen.

TOP 9 Haushaltsplan der Stadt Ratzeburg für das Haushaltsjahr 2016

Der Finanzausschuss und die Stadtvertretung sind mit Ausnahme der nachfolgend genannten Haushaltsstellen, den Empfehlungen des ASJS gefolgt:

230.5023, 230.6558, 231.1676, 551.1710, 560.1631, 880.5000, 230.010.9400,
4602. Lüftungsanlage Dusch- u. Umkleieräume sowie Sanierung WC-Anlagen.

TOP10 Mitfinanzierung von Kindertagesstätten freier Träger; hier: Aufnahme ergänzender Regelungen in die Finanzierungsvereinbarungen

Die Träger wurden über den Beschluss in Kenntnis gesetzt.
Verhandlungen mit den Trägern der Kindertagesstätten deren Finanzierung im Jahr 2016 nicht mehr auskömmlich ist, wurden in der 8. und 9. Kalenderwoche geführt.
Auf die Vorlage zu TOP 10 wird verwiesen.

TOP 11 Antrag der CDU-Fraktion zur Anpassung der Vergaberichtlinien für die Sportlerehrung

Die Ergänzung wurde in die Konzeption aufgenommen und bei der Durchführung der Sportlerehrung entsprechend umgesetzt.

Mitgezeichnet haben:

Ö 5

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BerVoSr/276/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Lutz Jakubczak

FB/Az: 10.01.04

Bericht der Verwaltung

Zusammenfassung: Aus gegebener Veranlassung ist wie nachstehend zu berichten

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 06.04.2016

Bürgermeister Voß am 06.04.2016

Sachverhalt:

Diakonisches Werk

Das Diakonische Werk hat seinen Geschäftsbericht 2013/2014 vorgelegt. In ihm werden die Aufgabenfelder und die Entwicklung der Tätigkeiten des Diakonischen Werkes vorgestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet auf der Seite „Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg“ unter der Rubrik „Wir über uns“ „eingesehen werden.

Straßensozialarbeit

Seit dem 01.03.2016 ist Herr Marc Grage als Straßensozialarbeiter in der Stadt Ratzeburg tätig. Die Anstellung erfolgte durch den Kreis Herzogtum Lauenburg. Es wurden in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege in der Schrankenstraße 18 ehemalige Geschäftsräume angemietet, die als Büro und Anlaufpunkt für Jugendliche dienen sollen. Herr Grage wird sich in der Sitzung vorstellen und steht zur Beantwortung eventueller Fragen zur Verfügung.

Kunstrasenplatz Riemannstraße

Seitens des Ministeriums wurde die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn erteilt. Daraufhin wurde der Vertrag mit der ausführenden Firma unterzeichnet. Nach Aussage des Fachbereichs 6 ist mit einer Fertigstellung des neuen Kunstrasenplatzes rechtzeitig zum DFB-Ü-32-Cup im Juni zu rechnen.

Mitgezeichnet haben:

Ö 7.1

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BerVoSr/270/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 51.01.01

Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege für das Jahr 2015

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 04.04.2016

Bürgermeister Voß am 04.04.2016

Sachverhalt:

Die Stadtjugendpflege hat für das Jahr 2015 einen Tätigkeitsbericht erstellt.

Dieser Bericht (siehe Anlage) gliedert sich auf in das Strukturbild der Aufgaben und den eigentlichen Tätigkeitsbericht.

Ergeben sich zu diesem Bericht weitere Fragen, so setzen Sie bitte die Verwaltung davon in Kenntnis. Der Stadtjugendpfleger steht dem ASJS dann in seiner Sitzung für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mitgezeichnet haben:

Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege Ratzeburg 2015

Strukturbild der Aufgaben Stadtjugendpflege

Andreas Brandt Stadtjugendpfleger	Fachbereich 4 Verwaltung (anteilig für Jugendpflege)
<ul style="list-style-type: none"> - Planung – Konzeption – Koordination - Sitzungsdienst: Sitzungsteilnahme, - Beratungsvorlagen fertigen, Nachbereitung - Statistiken - Beteiligung § 47f GOSH - Mitwirkung bei kommunalen - Fachplanungen (stadtteilbezogen, Spielplätze) - Beratung: Vereine, Verbände, Organisationen Initiativen, Eltern, Kinder, Jugendliche, Einzelpersonen - Verwaltung Jugendpflege – Haushalt u. Budget - Kreiskooperation - Jugendhilfeplanung - Ferienprogramme, Einzelprojekte - Geschäftsführung Kriminalpräventiver Rat - Koordinator des Aktionskreises Kinder und Jugend in Ratzeburg - Präventionsmaßnahmen - Fachspezifische Öffentlichkeitsarbeit - Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung - Jugendkulturarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechnungen, Buchungen - Telekommunikation

Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege Ratzeburg 2015

Planung, Konzeption, Koordination

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Die Kooperation mit der interkulturellen Begegnungsstätte Gleis 21 und dem Kinder- und Jugendtreff „Stellwerk“ wurde durch teilweiser Teilnahme an Dienstbesprechungen und der Teilnahme an Sitzungen des Kuratoriums „Offene Kinder- und Jugendarbeit im Gleis 21 und Stellwerk“ intensiviert. Der Aktionskreis Kinder- und Jugend in Ratzeburg trifft sich regelmäßig zum fachlichen Austausch, zur Planung und Organisation von gemeinsamen Aktivitäten. Die Schulsozialarbeit nimmt an den AKIJU-Sitzungen teil, mit Herrn Linnenkohl, Schulsozialarbeit Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen und Lauenburgische Gelehrtenschule, findet zusätzlich ein regelmäßiger Austausch zu jugendrelevanten Themen statt. Des Weiteren wurde ein Kooperationsprojekt im Förderprogramm Jugendhilfe und Schule für ein Klassensprechertraining durchgeführt.

Die Stadtjugendpflege arbeitet nach der vorhandenen Konzeption der Jugendpflege und berücksichtigt die Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Materiallager

Die Stadtjugendpflege unterhält ein Materiallager mit Materialien für die Durchführung von Aktionen, Projekten und Veranstaltungen. Vereine, Verbände und Institutionen, aber auch Interessengemeinschaften können sich für ihre Aktivitäten Material ausleihen. Zum Bestand gehören ein Zelt, Pavillons, Festzeltgarnituren, Mikrofon- und Musikanlagen und Spielmaterial für unterschiedliche Aktivitäten und Aktionen. Unter Anderem ein Trampolin, eine 12,0 Meter lange Rollbahn, Rollgeräte (Ballance-bikes und Rollreifen) bis zu Tischspielen und aktuellen Funsportgeräten und Funsport-Spielmaterial. Auf Grund des baulichen Zustandes des jetzigen Lagers im Pillauer Weg ist ein Großteil des Materials in einen Kellerraum in der ehemaligen Realschule verlagert worden. Der Werkstattbereich muss noch umziehen und eine Müllcontaineraktion ist auf das Frühjahr 2016 verschoben worden. Dazu wird von der AWSH kostenfrei ein großer Container zur Verfügung gestellt. Für das Veranstaltungsmaterial muss noch ein neuer Lagerplatz gefunden werden, um den Umzug abzuschließen.

Durch eine Dauerleihgabe des Bürgervereins hat ein leistungsstarker Powermischer die technische Ausstattung erweitert (eine Spende der KSK an den Bürgerverein)

Pädagogische Fachbuchbücherei

2015 wurde die Fachbuchbücherei bei der Stadtjugendpflege um einige Ausgaben erweitert. U.a. aus dem Bereich Erlebnispädagogik und Anleitungsbücher für Freizeiten und pädagogischen Begrifflichkeiten und zum Thema Jugendhilfe und Schule. Das Angebot wird von den Einrichtungen regelmäßig genutzt. Auch Praktikantinnen und Praktikanten nutzen gern die Fachbücher während ihrer Praktikumszeit in Ratzeburger Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und auch der Offenen Ganztagschule

Örtliche Jugendpflege im Kreis Herzogtum Lauenburg, AK der Jugendpfleger

Abstimmung von kreisweiten und örtlichen Programmen und Aktivitäten, Mitarbeiterfortbildungen, Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen des Arbeitskreises der örtlichen Jugendpflegen und an der jährlich stattfindenden Fachtagung zu Themenschwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit.

Beratung/Unterstützung

Ortsjugendring

Der Ortsjugendring ist 2014 wieder aktiv geworden und es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der geschäftsführende Vorstand des Ortsjugendringes hat die Durchführung der Aktion Ferienpass 2015 von der Stadtjugendpflege übernommen, die diese in den vergangenen Jahren in Vertretung für den nicht aktiven Ortsjugendring durchgeführt hat. Der Stadtjugendpfleger ist beratendes Mitglied im Vorstand des Ortsjugendringes. Der Stadtjugendpfleger nimmt auch Termine des Kreisjugendringes zum Thema Ferienpass wahr.

Vereine und Verbände

Die Jugendpflege Ratzeburg hat auch 2015 wieder Vereine, Verbände und Institutionen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen (DLRG- Ratzeburg, RSV Handball, Ratzeburger Kanu-Club, Fechtclub, Spielmannszug, Kinderschutzbund, Filmclub, Bürgerverein von Ratzeburg und Umgebung, Offener Kanal Lübeck) u.a. mit Materialgestellung unterstützt. So war die Jugendpflege beim Kinderfest des Bürgerfestes, beim Drachenfest des Kinderschutzbundes, beim Fechtturnier, dem Drachenbootrennen und anderen Veranstaltungen durch Materialgestellung beteiligt. Gemeinsam mit der DLRG Ratzeburg führte die Stadtjugendpflege das Sommerfest auf der Schlosswiese durch.

Eltern und Jugendliche

Die Stadtjugendhilfe gibt Hilfe und Unterstützung bei Erziehungs-, Schul- und Freizeitproblemen, jugendspezifische Freizeitinformationen. Dieses Angebot wurde wenig in Anspruch genommen. Die meisten Bedarfsfälle laufen in den Kinder- und Jugendeinrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ auf und werden dort bearbeitet oder bei den regelmäßigen Treffen des AKIJU (Aktionskreis Kinder und Jugend in Ratzeburg) besprochen.

Teamerkreis

Die Jugendeinrichtungen und die Stadtjugendpflege haben weitere Jugendliche zu Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleitern ausgebildet. Die Kosten hat teilweise die Stadtjugendpflege übernommen. Diese Jugendlichen werden langsam an bestimmte Aufgaben und der damit verbundenen Übernahme von Verantwortung herangeführt. Bei der Jugendpflege werden Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter vorrangig bei Ferienmaßnahmen und in der Projektarbeit eingesetzt.

Ferienmaßnahmen

Frühjahrsferien

Ein Programm für Kinder und Jugendliche in den Frühjahrs- bzw. Osterferien wurde von den Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ geplant und durchgeführt.

Sommerferienprogramm

Das Sommerferienprogramm 2015 wurde im Rahmen der Aktion Ferienpass in Ratzeburg durch die Stadtjugendpflege in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendeinrichtungen durchgeführt. Mit den Planungen für das Sommerferienprogramm begann die Stadtjugendpflege im Januar. Motto des Jahres war „Alles Zirkus“.

Geplant war die Durchführung auf der Schloßwiese vor der Seebadeanstalt. Da im Frühsommer die Stadt Ratzeburg die Seebadeanstalt wieder in Eigenregie betrieben hat, konnte kurzfristig das Programm der Stadtjugendpflege auf das Gelände der Seebadeanstalt verlegt werden.

Eröffnet wurde die Aktion Ferienpass am 19. Juli 2015 mit einem großen Sommerfest in Kooperation mit der DLRG Ratzeburg verbunden mit der offiziellen Neueröffnung der Seebadeanstalt. Zum Programm gehörten Groß- und Kleinspielgeräte, eine Tombola, Kaffee & Kuchen, Essen & Trinken. Ein DJ aus den Reihen der DLRG sorgte für musikalische Unterhaltung bis in den frühen Abend hinein. Das Konzept des Ferienbauspielplatzes hat sich bewährt und wurde 2015 fortgesetzt. Über 4 Wochen, vom 20. Juli bis 12. August konnten Montag bis Freitag Kinder und Jugendliche auf dem

Ferienbauspielplatz basteln, werken und kochen. Dabei wurde auch im Ferienprogramm der Bildungsauftrag nicht aus den Augen verloren. „Alles Zirkus“ führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Circus Benjamin in die Welt der Clowns, Artisten und Dompteure. Vom 2. August bis 7. August fand ein Circus-workshop statt, der mit einer großen Galavorstellung endet. Auf dem Bauspielplatz wurde Geräte wie ein Kaleidoskop, eine Malmaschine oder Zirkusmaterial wie Jonglierbälle, Pois und Jonglierkeulen gebaut. Freitags öffnete die internationale Bauspielplatzküche.

Ausfahrten führten in das Dschungelland „Weissenhäuser Strand“ zu Abenteuern zwischen Himmel und Erde. Oder zur Sommerrodelbahn Malcho mit dem Affenwald.

Der Ferienbauspielplatz wurde im Durchschnitt von 12-22 Kindern täglich besucht. Es gab aber auch Tage mit bis zu 28 Besuchern. Der Besuch des Ferienbauspielplatzes ist abhängig von den Angeboten und natürlich dem Wetter. 2015 war eher durchwachsen. Der Ferienbauspielplatz hat inzwischen seine „Stammbesucher“.

Der Standort auf dem Gelände der Seebadeanstalt (am westlichen Ende) hat sich als sehr gut erwiesen. Somit ist das Ferienprogramm da, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten.

Die Stadtjugendpflege hat bei ihrem Sommerferienprogramm den Anspruch spielerisch Wissen zu vermitteln und Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Herbstferien

In den Herbstferien hatten die Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ wieder ein Herbstferienprogramm durchgeführt.

Durchführung besonderer Veranstaltungen

Kinderfasching

Der Kinderfasching hatte 2015 ein besonderes Motto: „Alles Zirkus“ und fand wieder in der Riemannhalle statt.

Durch das Tanz- und Spielangebot führten die Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“. Viele Spiele und ein gutes Musikprogramm durch den DJ sorgen für eine tolle Stimmung. Die positive Resonanz durch die vielen fröhlichen Kinder aber auch durch die Erwachsenen war eine tolle Anerkennung für die Durchführung einer guten Aktion mit ca. 380 Besucherinnen und Besuchern.

Beteiligung bzw. Teilnahme an Veranstaltungen, Aktionen, Projekten

Drachenbootrennen

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen haben erneut am Drachenbootrennen teilgenommen.

Die Stadtjugendpflege unterstützte die Einrichtungen wie in der Vergangenheit mit benötigtem Material für ein öffentliches Spielangebot und als „Boxenstopp“ für die Paddlerinnen und Paddler.

Kinderfest des Bürgerfestes

Die Stadtjugendpflege hat Material zur Verfügung gestellt Das Kinderfest des Bürgerfestes ist ein Höhepunkt des Bürgerfestes und wird von Vereinen, Verbänden und Institutionen aus Ratzeburg getragen. So sind, die DLRG, die Siedlerjugend, die Familienbildungsstätte, der städt. Kindergarten und der Kinderschutzbund, ein Pfadfinderstamm und ein Karateverein mit unterschiedlichsten Angeboten dabei gewesen. Veranstalter ist der Bürgerverein von Ratzeburg und Umgebung.

Drachenfest des Kinderschutzbundes

Die Stadtjugendpflege hat kein eigenes Angebot gemacht, stellt aber dem Veranstalter benötigtes Material zur Verfügung. Die Kinder- und Jugendeinrichtungen präsentierten sich mit einem Bastelangebot und Infostand. Auch dafür hat die Jugendpflege Material zur Verfügung gestellt.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Jugendbeirat Ratzeburg

Im Dezember 2014 wurde der erste Ratzeburger Jugendbeirat gewählt.

Am 8. Januar fand die konstituierende Sitzung statt.

Bereits am 29. Januar fand die 2. Sitzung statt.

Der Jugendbeirat trifft sich lt. Satzung monatlich. Durch Ferien ausgefallenen Termine wurden vorgezogen oder nachgeholt, so dass sich der Jugendbeirat 2015 12 Sitzungen durchgeführt hat.

Der Jugendbeirat hat sich u. A. mit Themen wie Verbesserung der Zusammenarbeit der Schulen, Öffentlichkeitsarbeit, der Schaffung einer Skateranlage, freies W-LAN auf dem Marktplatz, Unterstützung minderjähriger Flüchtlinge und die Schaffung einer Wasserpark-Anlage in der Seebadeanstalt. befasst. Es konnten zwischenzeitlich Ergebnisse erzielt werden. So wurde die Nutzung eines zeitlich begrenzten freien W-LAN auf dem Marktplatz von den Stadtwerken umgesetzt.

Für eine Skateranlage ist eine Fläche in der Planung für das neue Gewerbegebiet „Vorwerk“ vorgesehen.

Die Planung hatte nicht lange Bestand. Inzwischen ist aus verschiedensten Gründen die Anlage aus der Planung genommen worden. Somit scheint sich die

Situation zu wiederholen. Bereits das Kinder- und Jugendparlament hat sich an der Schaffung einer Skateranlage die Zähne ausgebissen (1999/2000). Im Dezember hat der Jugendbeirat Flüchtlinge zum Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn in Ratzeburg eingeladen. Das Angebot wurde angenommen, es hätten aber gern mehr Teilnehmer, vor allem auch Teilnehmerinnen sein können. Dennoch war der Jugendbeirat mit den ca. 22 Personen, die auch viel Spaß bei ihrer ersten Berührung mit Eis hatten, zufrieden.

Jugendradio aus Ratzeburg

Das Jugendradio Ratzeburg – wir haben den Durchblick, hat den Betrieb aufgenommen. Ab Januar wurde monatlich eine Sendung produziert und gesendet. Zur Sendestruktur gehören Rubriken wie “wir haben den Durchblick“ (aktuelle Themen für Jugendliche zusammengefasst), Reportagen zu unterschiedlichsten Themen wie Jugendschutz, Facebook, Jugendarbeit, Personen des Monats mit Interviews, Vorstellung von Einrichtungen und Institutionen.

Es wurden auch zusätzlich Sendungen Live übertragen. So sendete das Jugendradio Live vom Bürgerfestumzug, an dem das Jugendradio mit einem eigenen Wagen teilgenommen hat.

Von der Neueröffnung der Offenen Ganztagschule und dem Stellwerk wurde drei Stunden Live gesendet.

Im Oktober wurde das neue Außenstudio des Offenen Kanals in Ratzeburg eröffnet.

In der Heinrich-Hertz-Str. im ehemaligen Wettkampfbüro befindet sich das neue Außenstudio.

Die Stadtjugendpflege hat mit dem Offenen Kanal Schleswig Holstein einen Kooperationsvertrag geschlossen. Das ehemalige Wettkampfbüro ist von der Jugendpflege angemietet und über Spenden und mit Eigenleistungen der Jugendlichen vom Jugendradio Ratzeburg renoviert worden.

Es wurden erneut zweitägige Workshops zum Thema Radio machen und Erwerb von Medienkompetenz angeboten.

Planungen und Überlegungen für 2016

Kinderfasching

Im Februar findet der 11. Große Ratzeburger Kinderfasching in Kooperation mit den Ratzeburger Kinder- und Jugendeinrichtungen und dem Bürgerverein wie gewohnt in der Riemannhalle statt. Das diesjährige Motto lautet „Abenteuerland“

Streetwork

Zu Beginn des Jahres wird ein Streetworker, der dann zum 1.3. seinen Dienst beginnen soll, ausgewählt.

Sommerferienprogramm

Das Sommerferienprogramm der Stadtjugendpflege wird 2016 wieder auf dem Gelände der Seebadeanstalt stattfinden. Das Motto lautet „Abenteuerland“ und wird voraussichtlich von 3 auf ca. 5 Wochen ausgeweitet.

Jugendbeirat

Ab Mitte des Jahres beginnen die Vorbereitungen für die nächste Wahl im Dezember 2016.

Jugendradio aus Ratzeburg

Das Jugendradio Ratzeburg wird mit Livesendungen aus dem Studio beginnen.

Veranstaltungen

Neben den bereits erwähnten Veranstaltungen „**Kinderfasching**“ und „**Sommerferienprogramm**“ werden noch weitere Aktionen durchgeführt.

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft zum Weltspieltag 2016 auf. Eine **Aktion am 28. Mai 2016**, dem **Weltspieltag**, unter dem Motto „Spielen überwindet Grenzen“, ist in Planung.

Eine Beteiligung am „**Drachenfest**“ des Deutschen Kinderschutzbundes Herzogtum Lauenburg zum Weltkindertag ist ebenfalls vorgesehen.

Örtliche Weiterbildung

In der zweiten Jahreshälfte wird die Jugendpflege erneut eine Bildungsmaßnahme durchführen. Themenbereich erstreckt sich auf Abenteuerpädagogik/Kooperative Gruppenprozesse. Das Angebot ist für Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie interessierte Jugendliche gedacht

Ratzeburg, den 05.02.2015

Andreas Brandt
Stadtjugendpfleger

Ö 7.2

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BerVoStr/271/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 352.02

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft für das Jahr 2015

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 04.04.2016

Bürgermeister Voß am 04.04.2016

Sachverhalt:

Alljährlich ist dem ASJS ein Bericht der Archivgemeinschaft zur Kenntnis zu geben; der Bericht für das Jahr 2015 ist als Anlage beigefügt.

Ergeben sich zu diesem Bericht Fragen, so setzen Sie bitte die Verwaltung davon in Kenntnis. Der Stadtarchivar steht dem ASJS dann in seiner Sitzung für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mitgezeichnet haben:

Ö 7.2

Arbeitsbericht

der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“

für das Jahr 2015

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2015 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2015 1705,25 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

2014: 1703,5 Arbeitsstunden
2013: 1747,25 Arbeitsstunden
2012: 1706,25 Arbeitsstunden

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. Für die Amtsarchive wurde halbjährlich ein Einsatzplan erstellt, der allen Beteiligten vorlag.

Feste **Öffnungszeiten** wurden nur im Stadtarchiv Mölln angeboten. Im Stadtarchiv Ratzeburg musste wegen der provisorischen Unterbringung des Archivs darauf verzichtet werden. Archivbesucherinnen und -besucher hatten dort aber die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Durch den Einsatz der Archivmitarbeiterinnen und –mitarbeiter vor Ort sind im Übrigen die Amtsarchive auch in Zeiten der Abwesenheit des Amtsarchivars mindestens einmal in der Woche für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Wolfgang Bentin ist jeweils montags in Sandesneben und dienstags in Berkenthin beschäftigt, Susanne Raben-Johns steht im Amt Lauenburgische Seen als Ansprechpartnerin während der Öffnungszeiten des Amtes zur Verfügung, und das Amtsarchiv Breitenfelde ist zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs Mölln zugänglich.

Im Amt Lauenburgische Seen war seit März 2015 Frau Diana Damköhler stundenweise beschäftigt und hat vor allem Schreib- und Ordnungsarbeiten erledigt.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	254,25 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Christina Richter	-- Std.

Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	35 Std.
	Diana Damköhler	70 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	276 Std.

Archivgemeinschaft

Zwei **Jubiläen** wurden mit **Vorträgen** gewürdigt. Im Mai jährte sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 70. Mal und im September wurde der 150. Jahrestag der Personalunion des Herzogtums Lauenburg mit dem Königreich Preußen begangen. Vor 150 Jahren begann mit der Herrschaftsübernahme durch König Wilhelm I von Preußen die **Personalunion zwischen Preußen und dem Herzogtum Lauenburg**, die dann nach längeren Verhandlungen zu einer grundlegenden Modernisierung der Rechts- und Verwaltungsstrukturen des Herzogtums Lauenburg und schließlich zur Einverleibung in Preußen führte.

Zum Jubiläum der sogenannten Erbhuldigung der lauenburgischen Stände in der Ratzeburger Petrikirche im September 1865 fanden Vorträge statt in

- Schwarzenbek am 21. März (Versammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins)
- Ratzeburg am 28. April (Vortragsabend der Volkshochschule)
- Sandesneben am 8. Mai (Versammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins)
- Mölln am 29. September (Vortragsabend im Augustinum) und in
- Kühnen am 13. Dezember (Weihnachtsfeier der Gemeinde).

Eine Kurzfassung des Vortrags über die Verbindung des Herzogtums Lauenburg mit dem Königreich Preußen erschien in den „**Lübecker Nachrichten**“.

Die **Zeitschrift „Lauenburgische Heimat“** des Heimatbund und Geschichtsvereins Herzogtum Lauenburg widmete ihr Heft 199 im März 2015 der **Veranstaltungsreihe „Unbequeme Denkmäler“**. In diesem Heft erschienen zwei Beiträge des Leiters der Archivgemeinschaft. Zum einen zur Geschichte der Kriegsdenkmäler im Kreis, zum anderen zum Ratzeburger „Stolperstein“ für Aenne Raaz. Außerdem dokumentiert das Heft die Beteiligung der Archivgemeinschaft an verschiedenen Projekten im Rahmen der Veranstaltungsreihe.

Der Leiter der Archivgemeinschaft nahm außerdem an einem Kolloquium der Stiftung Herzogtum Lauenburg im Möllner Stadthauptmannshof am 24. September teil. Die Veranstaltung trug den Titel: „1865-2015. 150 Jahre Herzogtum Lauenburg und Preußen“.

Den **70. Jahrestag des Kriegsendes** würdigten die „**Lübecker Nachrichten**“ mit einer **Artikelserie**. Dazu wurden Texte über die letzten Kämpfe des Krieges im Frühjahr 1945 und über die Flüchtlingssituation im Kreis Herzogtum Lauenburg beige-steuert. Diese Texte basierten auf dem Manuskript zu einem Vortrag, der mit jeweils lokalem Schwerpunkt in verschiedenen Orten der Archivgemeinschaft gehalten wurde, nämlich in

- Bäk am 20. März (Vortragsabend der Gemeinde)
- Mölln am 21. Mai (Vortragsabend im Augustinum)
- Ratzeburg am 1. Juli (Vortrag im „Hubertus am See“)
- Ratzeburg am 14. Juli (Vortrag im Rotary Club Ratzeburg)
- Ratzeburg am 5. August (Fortbildungsveranstaltung für die Gästeführer)
- Mölln am 19. August (Frauenkreis der Ev.-luth. Kirchengemeinde im Heilig-Geist-Zentrum) und in
- Mustin am 14. Oktober (Dorfgemeinschaftshaus).

Am 13. April fand in Bad Oldesloe eine **Fortbildungsveranstaltung** des Verbandes der Kommunalarchivarinnen und –archivare Schleswig-Holsteins (VKA) statt, bei der es um die **Digitalisierung von Fotobeständen** ging.

Der **Norddeutsche Archivtag in Hamburg** am 16. / 17. Juni 2015 stand unter dem Motto „Verbünde und Verbündete“.

Die Tagung widmete sich verschiedenen Möglichkeiten der Kooperation von Archiven untereinander und mit externen Partnern. Einen besonderen Raum nahmen auch die Zukunftsperspektiven der Archive ein.

Gemeinsam mit Frau Dr. Mührenberg von der Archivgemeinschaft Schwarzenbek nahm der Leiter der Archivgemeinschaft an einem Informationsgespräch mit Vertretern der **Firma „Ancestry“** teil. Bei dem Gespräch am 23. Juli in Schwarzenbek ging es um die Möglichkeit, in Kooperation mit der Firma eine **Digitalisierung der Standesamtsregister** durchzuführen.

Berkenthin

An das Archiv abgegeben wurden **Unterlagen des Sportvereins Bliestorf**. Die 28 Aktenordner wurden durchgesehen, bewertet und verzeichnet.

Durch den Archivmitarbeiter Wolfgang Bentin wurden umfangreiche Nachträge der Gemeinden Berkenthin und Krummesse bearbeitet. Auch aus den übrigen amtsangehörigen Gemeinden, aus dem Gewässerunterhaltungsverband und dem Schulverband Stecknitz wurden Ergänzungen in die Bestände eingearbeitet und die Findbücher entsprechend ergänzt. Außerdem wurden einzelne genealogische Recherchen durchgeführt.

Breitenfelde

Aus der **Gemeinde Borstorf** waren im Januar 2014 historische Unterlagen abgeholt und in das Amtsarchiv übernommen worden. Es handelt sich um Akten, die bis in das späte 19. Jahrhundert zurückreichen. Diese Unterlagen wurden verzeichnet und in Archivmappen verpackt. Die vorliegenden Findbücher wurden ergänzt und überarbeitet.

Im Mai setzte **Frau Wiebke Winkler**, die über einen Werkvertrag beschäftigt war, ihre Arbeit im Archiv fort. Sie widmete sich dabei vor allem den Archivakten aus dem Amt Breitenfelde.

Im Zuge dieser Arbeiten wurden 537 Einheiten verzeichnet. Büroklammern und Plastikhüllen wurden dabei entfernt. Heftklammern sind bislang noch in den Akten verblieben.

Die Akten wurden anschließend in Archivmappen verpackt. Die Akten sind in einer Excel-Liste erfasst worden. Die nicht archivwürdigen Akten sind ebenfalls in der Excel-Liste verzeichnet worden und wurden inzwischen vernichtet.

Lauenburgische Seen

In den Sommer- und Herbstmonaten wurde ein **Bestandsverzeichnis** für die Archivbestände der einzelnen Gemeinden erstellt, das eine Übersicht über den Umfang der Bestände und den Stand der Verzeichnungsarbeiten bietet. Dabei wurden die Einzelbestände auch auf Vollzähligkeit überprüft.

Der **Bestand II der Gemeinde Horst** wurde neu geordnet. Im Anschluss wurde das Findbuch neu geschrieben und die Akten archivgerecht beschriftet und verpackt.

Im Gemeindebüro der **Gemeinde Ziethen** wurden am 23. März die dort gelagerten **Alt-Akten** durchgesehen. Die nicht als archivwürdig eingestufted Unterlagen wurden vernichtet, die übrigen übernommen. Akten wurden anschließend verzeichnet und in den Archivbestand der Gemeinde übernommen. Anschließend wurde das Findbuch für den Bestand II der Gemeinde neu erstellt.

In der **Gemeinde Seedorf** erfolgte eine Durchsicht der Akten im Hause von Bürgermeister Rodust am 12. Oktober.

Der Archivbestand in der **Gemeindeverwaltung in Groß Grönau** wurde im April durchgesehen und durch die an das Archiv abgegebenen Akten ergänzt. Das Findbuch zum Gemeindebestand wurde anschließend aktualisiert.

Die Findbücher der Gemeinde **Mustin** wurden ergänzt und überarbeitet. Die Ergänzungen wurden anschließend von Frau Damköhler eingearbeitet, die ab März ihre Tätigkeit als **neue Mitarbeiterin** des Amtsarchivs aufgenommen hat. Sie widmete sich den Archivbeständen der Gemeinden Bäk, Horst, Mustin und Ziethen. Aus den Akten wurden sämtliche Metallteile entfernt. Anschließend wurden die Akten in Archivmappen geheftet, mit Aktenvorblättern versehen und in Archivkartons verpackt.

Herr Lothar Tietz aus Kastorf stellte dem Amtsarchiv **Bücher und Dokumente** zur Verfügung, die er in den 1950er Jahren in einem Haus in Groß Grönau gefunden hatte. Die Bücher, die religiösen Inhalt haben, wurden in den Bestand des Gemeindearchivs in Groß Grönau übernommen.

Die **Ausstellungsreihe „Dörfer zeigen Kunst“** wurde im August zum 12. Mal durchgeführt. Wie in den Vorjahren bot das Amtsarchiv in diesem Rahmen **Fahrradtouren** zu einzelnen Ausstellungsorten an. Die erste Tour führte am 15. August von Ratzeburg über Schmilau, Neu-Horst, Sterley und Salem zurück an den Ausgangspunkt. Am 22. August wurden ausgehend vom Dorfgemeinschaftshaus in Bäk die Ausstellungsorte in Thandorf, Schlagsdorf, Mustin und Ziethen besucht.

In der Gemeinde **Bäk** fand am 20. März ein **Vortrag** zum Thema „Vor 70 Jahren – Das Ende des Zweiten Weltkriegs im Kreis Herzogtum Lauenburg“ statt.

In **Mustin** wurde ein Geschichtsabend zum gleichen Thema am 14. Oktober veranstaltet.

Zum **70. Jahrestag** des Gebietsaustausches zwischen der britischen und sowjetischen Besatzungsgebiet („**Barber-Lyaschenko-Abkommen**“) wurde am 28. November eine Informationstafel an der „Schönen Aussicht“ in der Gemeinde Bäk aufgestellt. Die Tafel befindet sich an der Stelle, an der bis Ende November 1945 die Demarkationslinie zwischen den Besatzungszonen verlief. Die Hinweistafel wurde auf Initiative des Heimatbund und Geschichtsvereins Ratzeburg in Zusammenarbeit mit dem Amtsarchiv erarbeitet.

Mölln

Für das Stadtarchiv Mölln wurde mit dem Erstellen einer **Bestandsübersicht** begonnen. Im Zuge dieser Arbeit wurden verschiedene Bestände im Einzelnen durchgesehen (Möllner Sparkasse, Heimatbund und Geschichtsverein, Freundeskreis Möllner Museum, Schützengilde, Eulenspiegel-Sammlung) / Testaments-, Justiz-, Schul- und Armenakten, Sammlungsbestand; Bestand I)

Die im Zwischenarchiv befindlichen **Akten des Ordnungsamtes** (Gewerbeangelegenheiten) wurden durchgesehen und neu geordnet. Ein Teil der Unterlagen konnte nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen vernichtet werden.

Der **Bestand III des Stadtarchivs Mölln**, der Verwaltungsschriftgut aus der Zeit ab 1950 umfasst, wurde durch Frau Wiebke Winkler im Rahmen ihres Werkvertrages weiter bearbeitet. Der Bestand war im Jahr 2014 erschlossen worden, 2015 wurde ein **160-seitiges Findbuch** erstellt. Insgesamt umfasst der Bestand 1608 Verzeichnungseinheiten. Der Bestand wird weiter fortlaufend ergänzt. Die jüngste Akte wurde 2010 geschlossen.

Wie Wiebke Winkler im Vorwort zum Findbuch schreibt, spiegeln die Akten *„umfassend die vielfältigen Aufgaben wider, mit denen die Stadt Mölln konfrontiert war: die Unterbringung von Flüchtlingen und die Schaffung von Wohnraum, der Neubau von Schulen, Krankenhaus und Verwaltungsgebäude. Aber auch die kulturellen Ereignisse in Mölln sind umfassend überliefert, ebenso wie das über die Jahrzehnte verstärkt angewandte Stadtmarketing. Eine Besonderheit stellen sicherlich die zahlreichen Anfragen zu Till Eulenspiegel dar, die die Stadtverwaltung aus der ganzen Welt erreichen.“*

Aus dem Fachbereich „Bauen und Stadtentwicklung“ wurden im Juni die **Protokolle des Bauausschusses** von 1973 bis 2009 in das Archiv übernommen.

Die **Möllner Liedertafel von 1843 e.V.** hat sich zum Ende des Jahres 2014 aufgelöst. Unterlagen des Vereins wurden am 1. Juni und 3. November von Herrn Manegold an das Stadtarchiv bzw. das Fotoarchiv der Stadt abgegeben und in den Sammlungsbestand des Stadtarchivs eingearbeitet.

Unterlagen des **Orgelbauvereins St. Nicolai, Mölln** wurden aus Anlass des Wechsels im Vorstand durch den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Christian Brosse, in das Archiv abgegeben.

Die **Ausbildung neuer Gästeführer** wurde in Kooperation mit der Kurverwaltung in den ersten Monaten des Jahres fortgesetzt mit einem Vortrag zur neueren Stadtgeschichte, einer Führung durch das Stadtgeschichtliche Museum und das Eulenspiegelmuseum sowie einen Rundgang durch die Nicolai-Kirche. Des Weiteren standen Informationen zum Stadthauptmannshof und zu den Möllner Brandanschlägen von 1992 auf dem Ausbildungsprogramm. Am 21. und 23. April fanden die Prüfungen für den größten Teil der neuen Gästeführer statt.

An **Fortbildungsterminen** für die Gästeführer wurden zusätzlich folgende Themen angeboten:

- 21. Juli: Die Gastronomie in der Möllner Hauptstraße im Wandel der Zeiten (Vortrag von H. Kuhlmann, Fotoarchiv der Stadt)
- 25. August: Heeresmunitionsanstalt Mölln
- 22. September: Rundgang über den Alten Friedhof (Hindenburgstraße)

Nachdem der Raum der früheren Stadtbildstelle anderweitig genutzt wurde, sind die Dia-Schränke 2014 in den Magazinräumen des Stadtarchivs untergebracht worden. Herr Hans-Werner Kuhlmann als Leiter des **Fotoarchivs** ist in der Regel dienstags und donnerstags in den Räumen des Stadtarchivs tätig.

In Zusammenarbeit mit dem Fotoarchiv wurde im März eine neue **Reihe mit historischen Fotos** für die **Internetseite der Stadt** gestartet. Zu den Fotos und Bildunterschriften aus dem Fotoarchiv liefert das Stadtarchiv jeweils kurze Texte zur Erläuterung der Bilder. Als „Roter Faden“ wurde im Jahr 2015 das Thema „Veranstaltungen“ gewählt. So konnten die Besucherinnen und Besucher der Homepage zu folgenden Einzelthemen Bilder finden:

- Kinderfeste der Möllner Schulen (März),
- 100. Geburtstag von Karlheinz Goedtke (April)
- Veranstaltungen im Kurpark (Mai)
- Schützenfeste (Juni)
- Der NDR in Mölln (Juli)
- Eulenspiegelfestspiele der 1950er Jahre (August)
- Möllner Heimatfest 1908 (September)
- Altstadtfest (Oktober)
- Herbstmarkt (November)
- Weihnachten (Dezember).

Die hervorragende **Zusammenarbeit zwischen Stadtarchiv und Fotoarchiv** zeigt sich auch in der Vorbereitung von Vortragsveranstaltungen und in der Kooperation bei der Beantwortung von Anfragen.

Die **Vitrine im 1. Stock des Möllner Stadthauses** wurde im März mit Dokumenten zum Ende des Zweiten Weltkriegs in Mölln neu gestaltet.

Für eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Abitur-Jahrgangs des Marion-Dönhoff-Gymnasiums wurde am 26. März eine **Führung über den Alten Friedhof** durchgeführt.

Der **100. Geburtstag des Künstlers Karlheinz Goedtke** wurde im Frühjahr in Mölln mit zwei Ausstellungen gewürdigt, die parallel im Möllner Museum und im Stadthauptmannshof gezeigt wurden. Im Rahmen des Begleitprogramms wurde auf Einladung der Stiftung Herzogtum Lauenburg eine Führung zu den Werken Goedtkes in der Möllner Altstadt vorbereitet. Der Rundgang fand am 6. Mai statt.

Im Augustinum fanden im Berichtszeitraum zwei **Vortragsveranstaltung** des Stadtarchivs statt, am 29. September zum Thema „1865 – „Das Herzogtum Lauenburg wird preußisch“ und am 21. Mai zum Thema „Vor 70 Jahren – Das Herzogtum Lauenburg im Jahr 1945.“

Letzterer Vortrag über das Ende des Zweiten Weltkriegs im Kreis Herzogtum Lauenburg wurde am 19. August auch im Frauenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde im Heilig-Geist-Zentrum gehalten.

Für die **Archivbibliothek** wurden 2015 **20 Neuzugänge** verzeichnet, die durch Kauf, Tausch, Schenkung oder als Belegexemplare ins Archiv kamen. 16 dieser Bände sind Eigentum der Stadt, vier sind Eigentum des Heimatbund und Geschichtsvereins.

Zum Thema „**Gedenkstätte Heeresmunitionsanstalt**“ wurde von Seiten des Stadtarchivs im Rahmen der Stadtführer-Fortbildung am 25. August 2015 ein gemeinsamer Rundgang durch die ehem. MUNA durchgeführt. Die Stadtführer haben Unterlagen erhalten, um sie in die Lage zu versetzen, diese Führungen auch selbstständig anzubieten. Im Übrigen wurde eine **Handreichung für einen Rundgang zur Geschichte der MUNA** vorbereitet. Dieser Entwurf könnte Grundlage für einen Flyer oder eine Orientierungshilfe auf der Internetseite der Stadt sein.

Insgesamt wurden 2015 **197 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2014: 258 Nutzungen
 2013: 222 Nutzungen
 2012: 240 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf (in Klammern Zahlen des Vorjahres):

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	28 (23)	Persönlich	50
Schulisch	10 (58)	Telefonisch	35
Beruflich	38 (32)	Schriftlich	31
Amtlich	31 (24)	Email	81
Privat	90 (121)		
	197		197

Ratzeburg

Die Situation des Stadtarchivs Ratzeburg hat sich im Jahr 2015 nicht geändert. Nach dem **Umzug des Stadtarchivs** im Dezember 2014 liegt das Archivgut in rund 1.200 Umzugskartons verpackt im früheren Lehrerzimmer der Ernst-Barlach-Realschule. Eine Nutzung dieser Archivalien war daher nicht möglich. Benutzerinnen und Benutzer des Archivs, die Einsicht in bestimmte Archivalien nehmen wollten, mussten auf unbestimmte Zeit vertröstet werden.

Öffnungszeiten für die Benutzer des Archivs wurden unter diesen Umständen nicht angeboten. Es bestand aber die Möglichkeit, einen Termin mit dem Archivleiter zu vereinbaren.

Im Herbst wurde mit der Kontrolle der **raumklimatischen Bedingungen** im ehemaligen Lehrerzimmer begonnen. Die gemessenen Werte lassen derzeit keine zusätzlichen Maßnahmen zur Regulierung des Raumklimas notwendig erscheinen.

Um die weiteren Schritte für die endgültige Unterbringung des Archivs zu besprechen, fand eine Besichtigung der provisorischen sowie der künftigen Archivräume durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Planungsbüros Stern am 22. Juli statt. Eine weitere Besprechung schloss sich am 2. September an. Ein Termin für die Fertigstellung der neuen Archivräume steht derzeit noch nicht fest.

Für die Beantwortung von Anfragen standen lediglich die ehemaligen **Standesamtsunterlagen** zur Verfügung, die während des Umzugs separat gepackt und gelagert worden waren. Wie aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre zu erwarten gewesen war, werden fast wöchentlich Anfragen an das Archiv gerichtet, die nur aus diesen Unterlagen zu beantworten waren. Es handelte sich dabei um Anfragen zu Erb- und sonstigen Rechtsangelegenheiten, aber auch zu genealogischen Zwecken. Um einen einfacheren Zugriff auf die Standesamtsregister zu haben, wurden inzwischen neue Regale für die Lagerung dieser Archivalien aufgestellt.

Insgesamt wurden 2015 **128 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2014: 143 Nutzungen

2013: 180 Nutzungen

2012: 133 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf (Zahlen des Vorjahres in Klammern):

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	14 (21)	Persönlich	13 (34)
Schulisch	7 (6)	Telefonisch	17 (23)
Beruflich	24 (28)	Schriftlich	37 (25)
Amtlich	14 (27)	Email	61 (61)
Privat	69 (61)		
Summe	128 (143)		128 (143)

Für einige laufende Projekte waren die erforderlichen Unterlagen während des Umzugs separat verpackt worden. Auch durch die Nutzung der Bibliothek des Stadtarchivs Mölln konnten einige Lücken überbrückt werden.

So konnte die Reihe der **Jahreschroniken** (1949-1955) fortgesetzt werden, da hierfür statt der „Lauenburgischen Zeitung“ der Lokalteil der „Lübecker Nachrichten“ verwendet wurde, der im Stadtarchiv Mölln vorhanden ist.

Die Arbeit am **Friedhofsführer für Ratzeburg** wurde abgeschlossen. Die Broschüre, die am 16. November der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, ist in einer Auflage von 10.000 Exemplaren erschienen und wird in Ratzeburg in den Haushalten verteilt.

Im Sommer 2014 wurde der **fotografische Nachlass von Hans-Jürgen Wohlfahrt** von den Erben an das Stadtarchiv Ratzeburg übergeben. Um die künftige Nutzung und den Umgang mit diesem stadthistorisch bedeutenden Bildbestand zu regeln, wurde eine Ratzeburger Kanzlei um Unterstützung gebeten. Ein Entwurf sieht vor, den Nachlass in eine unselbständige Stiftung zu überführen, die bei der Stadt angesiedelt ist. Mit allen Beteiligten wurden Gespräche über die vorliegenden Entwürfe geführt.

Im Sammlungsbestand des Stadtarchivs befindet sich eine interessante Quelle. Es handelt sich dabei um das **Tagebuch** eines 19-jährigen Schülers der Lauenburgischen Gelehrtenschule aus den Jahren 1924/25. Diese Quelle wurde im Laufe des ersten Halbjahres **transkribiert**, um sie Nutzern des Archivs leichter zugänglich zu machen und vor allem für künftige Schulprojekte besser nutzen zu können.

Der Seniorenwohnsitz Ratzeburg wählte als inhaltlichen Programmschwerpunkt für das Jahr 2015 das Thema „**Henny Porten und Ratzeburg**“. Der Filmstar (1890-1960) lebte nach dem Zweiten Weltkrieg rund zwölf Jahre in der Inselstadt. Für die Veranstaltungsreihe wurde ein **Vortrag zur Kinogeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg** vorbereitet, der am 28. August gehalten wurde.

Zum 150. Jubiläum der Vereinigung des Herzogtums Lauenburg mit dem Königreich Preußen wurde im Rahmen der **VHS-Vorträge** am 28. April referiert, und der 70. Jahrestag des Kriegsendes im Mai 1945 war Gegenstand von Vorträgen am 1. Juli (Versammlung der Ruheständler der Landespolizei) und am 14. Juli (Rotary Club Ratzeburg).

In Vorbereitung auf das Jahr 2016, in dem sich das Martyrium des Abtes **Ansverus** zum 950. Mal jährt, tagte mehrfach eine Arbeitsgruppe, der auch der Stadtarchivar angehört. Ein Vortrag auf den Märtyrer Ansverus aus historischer Sicht wurde im Laufe des Jahres ausgearbeitet und am 25. September im Männerkreis der Domkirchgemeinde gehalten. Auch die **Gästeführer** der Stadt wurden in einer **Fortbildungsveranstaltung** am 13. Oktober auf dieses Jubiläum vorbereitet.

Als weitere Fortbildungsveranstaltung wurde am 18. März eine Fahrradtour für die Gästeführer angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Leiter des „Grenzhus“ in Schlagsdorf, Herrn Dr. Andreas Wagner, wurden die Gästeführer an diesem

Nachmittag mit dem Thema „Grenze“ vertraut gemacht. Die Tourist-Information hat während der Saison diese Radtouren einmal im Monat erfolgreich angeboten.

Die weiteren Schulungen der Gästeführer widmeten sich dem Leben und Werk des Künstlers Karlheinz Goedtke (17. Juni) und dem „Ende des Zweiten Weltkriegs im Kreis Herzogtum Lauenburg“ (5. August).

Eine vierstündige **Fahrradtour zum „Grenzhus“ in Schlagsdorf** mit einer Führung über das dortige Außengelände und Informationen zur Geschichte der innerdeutschen Grenze wurde in Zusammenarbeit mit der Tourist-Information am 24. Juni durchgeführt. (8 Teilnehmer)

Die Städte **Ratzeburg und Schönberg** feierten in Jugendherberge Ratzeburg am 7. Oktober das **25-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft**. Für die Festveranstaltung wurde ein kurzer Vortrag erarbeitet. Außerdem moderierte der Stadtarchivar ein Zeitzeugengespräch mit Vertreterinnen und Vertretern beider Städte.

Der **Regionalteil der „Lübecker Nachrichten“** für den Kreis Herzogtum Lauenburg (Januar bis Juni 2015) wurde durch die Buchbinderei Rux in Lübeck eingebunden.

Aus einem privaten Nachlass wurden dem Archiv **Unterlagen eines ehemaligen Seminaristen des Ratzeburger Lehrerseminars** zur Verfügung gestellt.

In der Ruderakademie Ratzeburg befindet sich das **Filmarchiv des Deutschen Ruderverbands**. Das Filmmaterial lagert derzeit ungeordnet und unter ungünstigen Bedingungen in einem Kellerraum der Ruderakademie. Dieses Filmarchiv soll der Nachwelt erhalten und nach Möglichkeit auch zugänglich gemacht werden. Ein Gespräch über die Zukunft dieser Filmdokumente hat zwischen Herrn Helmut Griep (DRV), Herrn Bürgermeister Voß und dem Stadtarchivar im November stattgefunden. Inzwischen ist mit der Sichtung und Erfassung der Filme als erstem Schritt begonnen worden.

Sandesneben

Die Durchsicht und Erfassung der im **Zwischenarchiv** liegenden Bestände des Amtsarchivs konnte abgeschlossen werden.

Aus dem **Einwohnermeldeamt** wurde die **alte Meldekartei** übernommen. Die darin enthaltenen Informationen wurden bei der Beantwortung von Anfragen häufig genutzt.

Aus dem **Standesamt** wurden die Jahrgänge der **Personenstandsregister** übernommen, die inzwischen Archivgut geworden sind.

Wieder in das Amtsarchiv übernommen wurden **Zeugnisse der Grund- und Hauptschule**, die bis zum Umzug in den Räumen des Archivs aufbewahrt worden waren und seither in Umzugskartons in den Registraturräumen des Hauptamtes lagerten.

Die **Bibliothek des Heimatbund und Geschichtsvereins** Bezirksgruppe Steinhorst-Sandesneben, die 2014 aus der „Heimatstube“ im „Lauenburger Hof“ in

das Amtsarchiv übernommen worden war, wurde neu geordnet. Sie umfasst vor allem heimatgeschichtliche Literatur und Forschungsunterlagen zu lokalgeschichtlichen Themen.

Für die **Festveranstaltung zur 700-Jahrfeier der Gemeinde Steinhorst** am 27. Juni wurde ein Vortrag vorbereitet, der einige wesentliche Aspekte der Ortsgeschichte näher beleuchtete.

Auf Einladung der Kirchengemeinde Sandesneben fand am 1. Juli im Alten Pastorat ein „**Regionaler Geschichtsabend**“ statt, der sich mit Forschungen zum Nationalsozialismus in der Region“ beschäftigte. Der Amtsarchivar führte in das Thema ein und gab anhand von Beispielen aus verschiedenen Ortschroniken einen Überblick über die Entwicklung der Forschung zum Nationalsozialismus in der Region. Anschließend stellte Astrid Bußenius ihre Forschungen über Wentorf A.S. vor.

Durch den **Archivmitarbeiter** Wolfgang Bentin wurden **Nachträge** in die Bestände der Gemeinden Kühsen, Linau, Poggensee, Ritzerau, Schönberg, Steinhorst und Stubben, in die Bestände der Ämter Nusse und Sandesneben sowie des Gewässerunterhaltungsverbandes Steinau **eingearbeitet**. Die **Findbücher** wurden entsprechend **ergänzt**. Im letzten Quartal wurden vor allem Akten von Flüchtlingen und Vertriebenen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg verzeichnet.

Jahresrechnung 2015

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2015 für die Archivgemeinschaft **1705,25 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung:

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln/Breitenfelde	803,75	47,13	50
Ratzeburg	545	31,96	29
Lauenburgische Seen	176,5	10,35	11
Sandesneben/Nusse	163	9,56	7
Berkenthin	17	1	3
	1705,25	100	100

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahr 2015 an:

Vergütung	70.957,71 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	1.130,70 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	230,98 €
Summe	72.319,39

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln/Breitenfelde	47,13	34.084,13 €
Ratzeburg	31,96	23.113,28 €
Lauenburgische Seen	10,35	7.485,06 €
Sandesneben / Nusse	9,56	6.913,73 €
Berkenthin	1	723,19 €
Summe	100	72.319,39 €

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln/Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	1870	561,-- €
Lauenburgische Seen	435	130,50 €
Sandesneben/Nusse	1022	306,60 €
Berkenthin	247	74,10 €
Summe	3574	1072,20 €

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenb. Seen	Sandesneben / Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	23.113,28 €	7.485,06 €	6.913,73 €	723,19 €
Kosten aus 4.	561,-- €	130,50 €	306,60 €	74,10 €
Summe	23.674,28 €	7.615,56 €	7.220,33 €	797,29 €
Vorauszahlung im Jahr 2015	20.590,00 €	7.810,00 €	4.970,00 €	2130,00 €
Guthaben		194,44 €	€	1.332,71 €
Nachzahlung	3.084,28 €		2.250,33 €	

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.



Wiegels

Bürgermeister

Ö 7.3

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BerVoSr/273/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 230.44.10

Bericht aus der Schulkonferenz an der Lauenburgischen Gelehrtenschule am 19.11.2015

Zusammenfassung: Berichterstattung gemäß Beschluss der Stadtvertretung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 04.04.2016

Bürgermeister Voß am 04.04.2016

Sachverhalt:

Am 16.09.2013 hat die Stadtvertretung beschlossen, aus ihrer Mitte Herrn Ratsherr Hildebrand als Vertreter der Stadt Ratzeburg als Schulträger in den Schulkonferenzen der Lauenburgischen Gelehrtenschule zu bestimmen. Für die Stellvertretung wurde Frau Ratsherrin Clasen bestimmt.

Mit vorangegangenen Beschlüssen legte die Stadtvertretung fest, dass die Vertreter der Stadt Ratzeburg ausschließlich die Auffassung des Schulträgers zu vertreten und in den zuständigen Gremien zu berichten haben.

Die letzte Schulkonferenz der Lauenburgischen Gelehrtenschule fand am 19.11.2015 statt.

Die/der Vertreter/in des Schulträgers in der Schulkonferenz wird gebeten, in der Sitzung mündlich zu berichten.

Mitgezeichnet haben:

Ö 7.4

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BerVoSr/274/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 5.50.10

Bericht zur Kindertagesstättenbedarfsplanung

Zusammenfassung: Aus aktuellem Anlass ist wie nachstehend zu berichten.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 05.04.2016

Bürgermeister Voß am 05.04.2016

Sachverhalt:

Um festzustellen, ob die zum Beginn des neuen Kita-Jahres nachgefragten Bedarfe abgedeckt werden können, wurde eine Kindertagesstätten Bedarfsplanung (siehe Anlage) bezogen auf den 01.08.2016 durchgeführt.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass im Regelbereich rechnerisch ein Überangebot von 11 Plätzen besteht

Im Krippenbereich reichen die in den Kindertagesstätten und in der Tagespflege vorhandenen Plätze nicht aus um die nachgefragten Bedarfe zu decken. Den 61 freien Plätzen stehen 78 Anmeldungen gegenüber.

Die mit Beschluss des ASJS vom 03.09.2015 genehmigte und in den Bedarfsplan des Kreises aufgenommene Erweiterung um 10 Krippenplätze zum 01.08.2016 in der Kita der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri konnte von dieser aufgrund fehlender Finanzierung bisher nicht umgesetzt werden, so dass diese Plätze nicht zur Verfügung stehen.

Es ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Dies spiegelt sich auch in den seit Jahresbeginn stetig wiederkehrenden Anfragen nach Krippenplätzen wider. Wichtig ist es, verlässliche Betreuungsplätze, d.h. im Rahmen von Kindertagesstätten zu schaffen. Dies zeigte sich erneut bei der diesjährigen Abfrage im Bereich der Tagespflegepersonen, die ergab, dass zwei Personen ihre Tätigkeit zum August 2016 beenden werden.

Die Thematik wurde bereits im Rahmen der Kindertagesstätten Trägerkonferenz am 17.02.2016 mit den Vertretern der Träger und den Leitern/Leiterinnen der Ratzeburger Kindertagesstätten erörtert. Die bestehenden räumlichen Kapazitäten in den Einrichtungen sind erschöpft. Die Schaffung weiterer Plätze ist nur in Form einer räumlichen Erweiterung möglich. Hierfür kommt lediglich die Kindertagesstätte der AWO in Betracht. Auf die Vorlage zu TOP 10.4 wird verwiesen.

Mitgezeichnet haben:



Städt. Kindergarten Gruppen: 6	Stadt Ratzeburg Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration)	Domhof 36a Gruppen: 1 Vormittagsgruppen (8-12 Uhr) 1 Familiengruppe (8-12 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (8-17 Uhr) 1 Familiengruppe (13-17 Uhr) 1 Krippengruppe (8-17 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 47 davon 10 Krippenplätze	Anzahl der Ganz-/ Dreivierteltagsplätze: 54 davon 10 Krippenplätze	

AWO-Kindergarten Gruppen: 6	Arbeiterwohlfahrt Integrations-Gruppe vorhanden? ja (8 I-Kinder)	Giesensdorfer Weg 13 Gruppen: 2 Vormittagsgruppen (8-12/13 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Familiengruppe (7.30-15.30 Uhr) 1 Ganztagsfamiliengruppe (8-17 Uhr) 1 Waldkindergartengruppe (8-12 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 52	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 45 davon 10 Krippenplätze	

St. Petri Kindergarten Gruppen: 6	Kirche Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration)	Hasselholt 22 Gruppen: 2 Vormittagsgruppen (8-12 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (8-17 Uhr) 1 Nachmittagsgruppe (13-17 Uhr) 1 Krippengruppe (8-17 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 61	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 54 davon 10 Krippenplätze	

KiTa "Zipfelmütze" Gruppen: 5	Kirche Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration)	Srängnäsweg 1 Gruppen: 1 Waldgruppe (7.30 – 12.30Uhr) 1 Ganztagsgruppe (7.30 – 17Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe(7.30–14/15Uhr) 1 Familiengruppe (7.30-15 Uhr) 1 Krippengruppe (7.30 – 17 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 15	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 65 davon 15 Krippenplätze	

Montessori Kinderhaus Gruppen: 4	Montessori Ratzeburg gGmbH Integrations-Gruppe vorhanden? Nein	Röpersberg Gruppen: 1 Dreivierteltagsgruppe (7.15-15.15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (6 – 18.00 Uhr) 1 Krippengruppe (6 – 18.00 Uhr) 1 Krippengruppe 8 Std. täglich
Anzahl der Halbtagsplätze: 0	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 64 davon 20 Krippenplätze	

KiTa „Mauseloch“ Gruppen: 3	Verein Kinderbetreuung für Ratzeburg e.V. Integrations-Gruppe vorhanden? nein	Heinrich-Hertz-Str. 14 Gruppen: 1 Halb-/Ganztagsgruppe (8-15/17 Uhr) 1 Krippengruppe (8 – 13/17 Uhr) 1 Krippengruppe ganztags (8 – 17.00)
Anzahl der Halbtagsplätze: 12 davon 5 Krippenplätze	Anzahl der Ganztagsplätze: 30 davon 15 Krippenplätze	

Kindergarten:

Zum Ende des Kindergartenjahres 2015/2016 verlassen 84 Kinder die Kindertagesstätten. 10 Plätze sind zur Zeit noch frei, so dass insgesamt 94 freie Plätze zur Verfügung stehen.

Dem gegenüber stehen 83 Anmeldungen von Ratzeburger Kindern. Demnach bestünde in Ratzeburg zum Beginn des Kindergartenjahres 2016/2017 ein Überangebot von 11 Plätzen.

Zu beachten ist jedoch, dass das Platzangebot insgesamt 32 Nachmittagsplätze beinhaltet, die zwar teilweise, aber nicht mehr in dieser Höhe nachgefragt werden.

Für die Zeit von Oktober 2016 bis Juli 2017 ist noch 1 Kind auf der Warteliste angemeldet und zwar wie folgt:

Oktober 2016:	1 Kind	November 2016:	0 Kinder	Dezember 2016	0 Kinder
Januar 2017:	0 Kinder	Februar 2017:	0 Kinder	März 2017	0 Kinder
April 2017:	0 Kinder	Mai 2017:	0 Kinder	Juni 2017:	0 Kinder

Zusätzlich liegen 4 Anmeldungen von auswärtigen Kindern vor.

Flüchtlingskinder

Von den aktuell namentlich bekannten Flüchtlingskindern sind zum 01.08.2016 7 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren. Davon besuchen 3 Kinder eine Kindertagesstätte, die übrigen 4 Kinder wurden bisher nicht in den Kindertagesstätten als platzsuchend gemeldet.

Krippe:

Zum neuen Kita-Jahr werden 44 Krippenplätze in den Kindertagesstätten frei und stehen zur Verfügung.

Hinzu kommen 17 frei werdende Plätze in der Kindertagespflege, so dass insgesamt 61 Plätze zur Verfügung stehen.

Dem gegenüber stehen 78 Anmeldungen.

Das in den Bedarfsplan des Kreises aufgenommene Vorhaben von 10 weiteren Krippenplätzen in der Kindertagesstätte St. Petri „Hand in Hand“ konnte bisher noch nicht vom Träger umgesetzt werden.

Für die Zeit ab Oktober 2016 sind noch 2 Kinder auf der Warteliste angemeldet und zwar wie folgt:

Oktober 2016	2 Kinder	November 2016	0 Kinder	Dezember 2016	0 Kinder
Januar 2016	0 Kinder				

Zusätzlich liegt 1 Anmeldung von auswärtigen Kindern vor.

Flüchtlingskinder

Von den aktuell 11 namentlich bekannten Flüchtlingskindern unter 3 Jahren, sind zum 01.08.2016/ 01.09.2016 10 Kinder im Krippenalter. Von diesen 10 Kindern sind 2 Kinder in den Kindertagesstätten als platzsuchend gemeldet und in der Bedarfsplanung erfasst.

Das elfte Kind erreicht im Oktober 2016 das Krippenalter, ist aber nicht platzsuchend gemeldet.

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Herr Lutz Jakubczak

FB/Aktenzeichen:

Form der Geschäftsführung der VHS

Zielsetzung:

Die Volkshochschule Ratzeburg soll gestärkt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Sport nimmt den Bericht des Leiters der VHS Ratzeburg, Herrn Martens, zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Realisierung einer hauptamtlichen Geschäftsführung, die aufgezeigten alternativen Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen, in eine verbindliche, beschlussreife Form zu bringen und dem Ausschuss erneut zur Beratung vorzulegen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 06.04.2016

Bürgermeister Voß am 15.04.2016

Sachverhalt:

Bereits im vergangenen Jahr wurde seitens der VHS Leitung im Rahmen der Haushaltsberatungen versucht, die Dringlichkeit des Bedarfs einer Hauptamtlichkeit für die Volkshochschule Ratzeburg gegenüber dem Finanzausschuss darzustellen. Leider wurde Herrn Martens, als Leiter der VHS, nicht die Gelegenheit gegeben, dem Ausschuss die Möglichkeiten einer ergänzenden Finanzierung der Personalkosten zu erläutern.

Zur Übersicht ist dieser Vorlage ein Papier beigelegt, das verschiedene Organisationsmöglichkeiten aufzeigt. Herr Martens wird in der Sitzung weitere mündliche Ausführungen, auch bezogen auf die Finanzierungsmöglichkeiten, vortragen.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Höhe der zusätzlichen Personalkosten ist vom Umfang der Hauptamtlichkeit abhängig. Die Förderung öffentlicher Stellen ist je nach Organisationsform möglich..

Anlagenverzeichnis:

mitgezeichnet haben:

Bedarf und Möglichkeiten für eine Hauptamtlichkeit

1. Bedarf für eine Hauptamtlichkeit

Die Arbeit der Volkshochschule Ratzeburg ist in ihrem originärem Arbeitsfeld der Erwachsenenbildung mit den von der Stadt Ratzeburg festgesetzten, nebenberuflichen Stundenkontingenten nicht zu bewerkstelligen. Dies zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre. Sowohl die Leitung als auch die Geschäftsführung müssen zum Erhalt eines kostendeckenden Kurssystems, das auch die eigenen Personalkosten erwirtschaften soll, einen wesentlichen Anteil der Arbeit in ehrenamtlichen Stunden erbringen. Dies schließt nicht die auf freiwilliger Basis organisierten „Dienstagsvorträge“ oder Jugendprojekte ein, die zu einer Imageverbesserung der VHS führen sollen.

Mit rund 100 Kursen pro Semester ist ein administrativer Aufwand verbunden, der sich wöchentlich mit mindestens 12 Stunden für die Leitung und 12 Stunden für die Geschäftsführung beziffern lässt. Dafür wird eine Aufwandsentschädigung gewährt.

Seit dem die VHS-Ratzeburg zusätzlich die Sprachkurse im Rahmen der Flüchtlingshilfe übernommen hat (aktuell werden 120 Flüchtlinge in den Sprachkursen unterrichtet), sind diese Stundenanteile um ein Vielfaches gestiegen und bewegen sich durchweg auf einem hauptamtlichen Niveau, wie es vergleichbare Volkshochschulen in Schwarzenbek und Geesthacht aufweisen. Allein im Bereich der Geschäftsführung, in deren Hände ein Großteil der Organisation der Sprachkurse liegt, ist dies eine wöchentliche Mehrbelastung von 15 Stunden, die derzeit unentgeltlich geleistet werden.

Zudem ist das Fehlen von Hauptamtlichkeit auch ein hemmendes Element in der Fortentwicklung der Volkshochschule Ratzeburg geworden. So sind z.B. die Möglichkeiten, Integrationskurse anzubieten oder Abendschulkurse mit der Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen, wie auch Fortbildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur sehr begrenzt und zumeist nur in Kooperationen mit hauptamtlichen Partnern zu öffnen. Dabei können allerdings keine eigenen „Overhead“-Kosten für die selbsterbrachten administrativen Leistungen eingeworben werden, die durchaus zur Verfügung stünden.

Die Fortentwicklung und Stärkung der Volkshochschule Ratzeburg ist aus unserer Sicht allerdings dringend geboten, um sie für die anstehenden Integrationsaufgaben, die sich aus der großen Zahl von Flüchtlingen ergibt, entsprechend auszurichten.

2. Möglichkeiten für eine Hauptamtlichkeit

Aus dem oben skizzierten Lagebild lassen sich einige Möglichkeiten für eine hauptamtliche Ausrichtung der Volkshochschule auch im Einklang mit den Erfordernissen eines städtischen Konsolidierungshaushaltes ableiten.

Die Aufstockung von Personalstunden zu einer hauptamtlich geführten Volkshochschule würde bei einigen Institutionen zu einer Förderfähigkeit führen, aus der sich auch administrative Personalkostenzuschüsse generieren lassen, allen voran in den Maßnahmen des Landes Schleswig-Holstein, des BAMF, der Arbeitsagentur oder des Jobcenters.

Zudem ist es auch vorstellbar, bereits hauptamtlich ausgeführte Arbeiten in der Stadt auf die Volkshochschule zu verlagern. Solche Möglichkeiten für Synergien gibt es beispielsweise im Bereich der EDV-gestützten Dozentenorganisation. Als Beispiel kann hier die Übernahme von Organisationsaufgaben für die Offene Ganztagschule (OGS) angeführt werden, die sich in das EDV-System der VHS mühelos integrieren lassen würde. Ein Modell, das unter anderem die VHS-Schwarzenbek erfolgreich praktiziert.

Zudem ist es auch denkbar, die Volkshochschule Ratzeburg mittelfristig in einen Verbund mit den umliegenden Volkshochschulen der Nachbargemeinden zuführen, die dort überwiegend ehrenamtlich geführt werden und vor großen Nachfolgeproblemen stehen. Eine von den Gemeinden getragene hauptamtliche Volkshochschulverwaltung analog zum Archivverbund könnte zum Erhalt der Erwachsenenbildungsstruktur auch im ländlichen Raum beitragen.

3. Fazit

Die Volkshochschule Ratzeburg wird aktuell ehrenamtlich auf einem hauptamtlichen Niveau betrieben, auch und gerade nach Willen der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Auf Dauer ist dieses aber nicht leistbar und zumindest eine hauptamtliche Stelle ist dringend von Nöten, um den zusätzlich anstehenden Aufgaben gerecht zu werden.

Hauptamtlichkeit muss dabei nicht in vollem Umfang zu Lasten des städtischen Haushalts gehen. Es gibt u.U. Möglichkeiten, Personalkostenzuschüsse einzuwerben.

Aus Sicht der Leitung und der Geschäftsführung der Volkshochschule ist es dringend geboten, die Fortentwicklung der Volkshochschule Ratzeburg zu thematisieren und sie zeitnah so aufzustellen, dass Anforderungen und verfügbare Stunden in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Ö 9.1

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BerVoSr/272/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 230.20.19

Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 04.04.2016

Bürgermeister Voß am 04.04.2016

Sachverhalt:

Auf Wunsch des Bürgermeisters ist die Entwicklung zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule regelmäßig in geeigneter Weise zu dokumentieren.

Aufgrund dessen hat der mit der Schulsozialarbeit an der Schule beauftragte Mitarbeiter einen Tätigkeitsbericht für den Zeitraum Januar bis Dezember 2015 erstellt, der der Anlage zu entnehmen ist.

Ergeben sich zu diesem Bericht Fragen, so setzen Sie die Verwaltung bitte davon in Kenntnis. Der Schulsozialarbeiter steht dem ASJS dann in seiner Sitzung für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mitgezeichnet haben:

Tätigkeitsbericht zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule



Zeitraum Januar - Dezember 2015

Peter Linnenkohl
(Schulsozialarbeiter)

Ratzeburg, Januar 2016

Schulsozialarbeit
an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	S. 3
1.1 Ziele der Schulsozialarbeit	S. 3
1.2. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit	S. 3
1.2.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe	S. 4
1.2.2. Prävention	S. 4
1.2.3. Soziales Training	S. 4
1.2.4. Demokratiebildung	S. 5
1.2.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag, Jugendprojekt VHS-Ratzeburg)	
1.2.6. Eltern –und Lehrerberatung/arbeit	S. 5
1.2.7. Mitarbeit in schulischen Gremien	S. 5
2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit	S. 5
2.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe	S. 5
2.2. Prävention	S. 6
2.3. Soziales Training	S. 6
2.4. Demokratiebildung	S. 7
2.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag, Jugendprojekt VHS-Ratzeburg)	S. 8
2.6. Mitarbeit in schulischen Gremien	S. 8
3. Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeiter	S. 8
4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	S. 9
5. Beobachtungen von Auffälligkeit	S. 9

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

1. Einleitung

Grundlage der Tätigkeit der Schulsozialarbeit bildet die Kooperationsvereinbarung zwischen Schulträger und Schule. Eine Konzeption der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule muss noch erarbeitet werden.

Die Lauenburgische Gelehrtenschule liegt im Stadtteil „St. Georgsberg“ der Stadt Ratzeburg. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über einen großen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg von Büchen bis Lübeck, von Kittlitz bis Sirksfelde. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen beträgt 923. Unterrichtet werden sie von 75 Lehrkräften.

Die Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – Q2 (G8, bzw. G9 Abitur), insbesondere an Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung, die in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Besondere Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler mit autoaggressivem Verhalten, reduzierter Gruppenfähigkeit, aggressivem bzw. auffälligen Rückzugsverhalten, Schulumüdigkeit und Absentismus.

Sekundäre Zielgruppen sind Eltern, Familie, und Lehrkräfte.

1.1. Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit leitet ihren Auftrag aus der Kinder- und Jugendhilfe ab, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort der Schule präsent sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten.

Hauptziele:

- Förderung der individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung
- Vermeidung und Abbau von Bildungsbenachteiligungen
- Beratung und Unterstützung der Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem Kinder- und Jugendschutz
- Mitarbeit an einer schülerfreundlichen Umwelt

Darüber hinaus gibt die Schulsozialarbeit Hilfestellung und Förderungsangebote beim Aufbau und der Stabilisierung von sozialer Kompetenz, Eigenverantwortung und konstruktiven Konfliktlösungsstrategien. Ein weiteres Ziel ist es, Unterstützung für die berufliche Orientierung zu geben sowie soziale Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern auszugleichen. Insbesondere die präventive Arbeit ist für eine erfolgreiche Schulsozialarbeit ausschlaggebend. Ein zentrales Merkmal von Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliger und leicht erreichbarer Zugang von Kindern, Jugendlichen und Eltern zum Angebot der Jugendhilfe.

1.2. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit

Die Tätigkeitsfelder lassen sich wie folgt in sechs Hauptbereiche abbilden, die im Folgenden noch differenzierter dargestellt werden:

- Krisenintervention –und bewältigung,
- Prävention
- Soziales Training
- Demokratiebildung
- Events (Projektwoche, Sozialer Tag, Jugendprojekt VHS Ratzeburg)
- Eltern- und Lehrerberatung/arbeit

1.2.1. Sozialpädagogische Beratung

Zur Lösung individueller Konfliktsituationen und Reduzierung von Benachteiligungen werden Beratungen (und Besprechungen) sowohl mit Lehrkräften als auch mit Eltern und Schülern und Schülerinnen und mit Beteiligten des Netzwerks durchgeführt.

Wesentliche Themen bei den Beratungsgesprächen sind vor allem Hilfe bei Verhaltensauffälligkeiten und Disziplinverstößen durch die Jugendlichen.

Ein wesentlicher Bestandteil der sozialpädagogischen Beratung ist die Einzelfallhilfe. Im Allgemeinen hat die Einzelfallhilfe in der Schule eine große Präsenz durch Beratung, Begleitung, Förderung, Krisenbewältigung o.ä. Sie ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange der Schüler/die Schülerin keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.

Einzelfallhilfe bedeutet konkret:

- Einzelne Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten und zu begleiten
- Lern- oder Verhaltenspläne zu entwickeln
- Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren
- Strukturen für den Alltag aufzubauen
- Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden
- Kontakt zur Familie aufzunehmen
- Kooperationen zu sozialen Institutionen
- Bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen unterstützend tätig zu sein
- Vermittlung an Fachdienste

1.2.2. Prävention

Es werden Präventionseinheiten (Stunden, Tage) für unterschiedliche Jahrgangsstufen vorgehalten. Zu folgenden Themen sind Präventionseinheiten im Sinne der sekundären Prävention durchgeführt worden:

- Cyber Mobbing
- Interkulturelles Lernen
- Medienkompetenz

Geplant ist eine Präventionseinheit zu dem Thema „Radikalisierung“.

Inhaltlich steht neben dem Aufklärungscharakter die Sensibilisierung zu den jeweiligen Themen im Fokus.

1.2.3. Soziales Training

Die Sozialen Trainings sind Angebote der sozialpädagogischen Gruppenarbeit. Ziel dieser Trainings ist es, auf aktuelle Situationen in Klassenverbänden reagieren zu können. Im Vordergrund stehen hier Kommunikation, diverse Erscheinungsformen von Mobbing, Umgang mit Gewalt und Respekt.

Die Sozialen Trainings sind unterschiedlich lang und speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet. Als Arbeitsergebnis soll nach jeder Durchführung ein für alle Teilnehmer verbindlicher Handlungskatalog erstellt werden. Darüber hinaus sind sie zum Teil fester Bestandteil des Sozialcurriculums und werden in Absprachen mit dem jeweiligen Klassenleitungsteam zu den jahrgangsspezifischen Themen durchgeführt.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

1.2.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen werden unterstützt und begleitet bei der Mitgestaltung und -bestimmung im schulischen und außerschulischen Alltag. Die Ausgestaltung der jeweiligen Angebote und Methoden findet jeweils bedarfsorientiert statt. Hierzu wurde ein mehrtägiges Training für Klassensprecher/innen und Schulsprecher/innen in Kooperation mit Wolfgang Reetz (Projekt „Insight-Team“) und Andreas Brandt (Stadtjugendpflege) durchgeführt. Ferner wurde die modulare Trainingsreihe für Schul – und Klassensprecherinnen „Fit als Klassensprecher – Mitbestimmung/Mitverantwortung“ entwickelt und zum Jahresende erstmalig begonnen.

1.2.5.Events (Projektwoche, Sozialer Tag, Jugendprojekt VHS Ratzeburg)

Es wurde in der Ratzeburger schulübergreifenden Projektwoche das Projekt „Ich regiere die Welt“ in Kooperation mit der Ratzeburger offenen Kinder- und Jugendarbeit der Einrichtungen „Stellwerk“ und „Gleis 21“ der Diakonie durchgeführt. Ferner wurde der Soziale Tag 2015 (Verein Schüler Helfen Leben) organisiert und hauptverantwortlich durchgeführt.

Das Jugendprojekt der VHS Ratzeburg „Auf der richtigen Seite des Zaunes“ wurde unterstützt und begleitet.

1.2.6. Eltern- und Lehrerberatung/arbeit

Eltern und Lehrer haben stets die Möglichkeit, die Schulsozialarbeit bei Beratungs- und Informationsbedarf aufzusuchen. Die Schulsozialarbeit unterstützt Eltern bei Fragen rund um das Thema „Schule und Familie“. Dies kann in Form von Elterngesprächen, Hausbesuchen, Teilnahme an Elternabenden sowie Weitervermittlung an soziale Fachdienste sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden für die Eltern Beratungsgespräche angeboten, um gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten und Förderungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule aufzuzeigen.

Mit Lehrern findet ein kollegialer Austausch und eine kollegiale Beratung statt. So werden Krisen besprochen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

1.2.7. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Schulsozialarbeit nimmt an den schulinternen Konferenzen wie Klassenkonferenzen, Lehrerkonferenzen, Schulkonferenzen und Arbeitskreisen teil. Dabei wird über den aktuellen Stand der Arbeit informiert, werden Themen vorgestellt und an den jeweiligen Inhalten konkret mitgearbeitet.

2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist von allen an Schule Beteiligten gut und schnell angenommen worden, insbesondere nimmt die primäre Zielgruppe (Schüler/innen) an den Angeboten sehr gut teil. Neben den konkreten Angeboten erfreut sich die Schulsozialarbeit über eine große Inanspruchnahme von Beratung und Information.

2.1. Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe

Durch die sozialpädagogischen Beratungen / Einzelfallhilfen konnten vielfach Konfliktsituationen entschärft und Ansätze für die weitere Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern gefunden werden. In Einzelfällen wurden die Familien zu weiteren Netzwerkpartnern vermittelt (z. B. Erziehungsberatungsstelle, Offene

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Ganztagsschule, Kinder- und Jugendpsychiater, ASD, Offene Kinder- und Jugendarbeit und soziale Einrichtungen für Freizeitangebote)

So wurden 98 Beratungen/Einzelfallhilfen zum Teil unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Es werden keine konkreten „Sprechstunden“ angeboten. Die Zeiten der Einzelfallhilfen und Kriseninterventionen finden bedarfsorientiert statt. Mittel- und längerfristige Einzelfallhilfen werden mit dem Schüler/der Schülerin (bei Bedarf auch mit und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten) geplant und verbindlich durchgeführt.

Die jeweiligen Hilfen und Beratungen wurden dokumentiert und gemäß den Datenschutzrichtlinien angefertigt und verwahrt.

2.2. Prävention

Cyber Mobbing:

Für die Jahrgangsstufe 8 wurde im 2. Halbjahr des Schuljahres 14/15 ein Präventionsprojekt zum Thema „Cyber Mobbing“ durchgeführt. Zielsetzung war hier neben der Aufklärung „Wo hinterlasse ich Spuren im Netz“ die Sensibilisierung zu den Wirkungsweisen und Folgen des Cyber Mobbing. Die Schüler und Schülerinnen sollten eine Verpflichtungserklärung über den Umgang im Netz, bezogen auf den jeweiligen Klassenverband, erarbeiten und unterschreiben. Folgende Kooperationspartner waren an der erfolgreichen Durchführung beteiligt: Polizei, Jugendgerichtshilfe, Rechtsanwalt und das Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“.

Interkulturelle Kompetenz:

Für die Jahrgangsstufe 7 wurde im 1. Halbjahr des Schuljahres 15/16 ein Präventionsprojekt zum Thema „Interkulturelles Lernen“ in Kooperation mit der Interkulturellen Begegnungsstätte „Gleis 21“ der Diakonie durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen wurden sensibilisiert für die Vielfalt von Kulturen, die Dynamik des Kulturbegriffes. Chance und Grenzen von Interkulturalität sind thematisiert wurden.

Medienkompetenz:

Jahrgangübergreifend, jedoch mit deutlichem Schwerpunkt bei den 5. und 6. Klassen, wurde ein Präventionsprojekt „Ich und mein Smartphone“ durchgeführt. Inhaltlicher Schwerpunkt war „Die Nutzung meines Smartphones ohne andere dabei zu beleidigen und zu mobben“.

Zu folgenden Themen sind weitere Präventionseinheiten geplant:

- Radikalisierung

2.3. Soziales Training

Es sind eine Reihe von Sozialen Trainings in verschiedenen Klassen unterschiedlicher Jahrgangstufen durchgeführt worden. Die einzelnen Themen waren:

- Kommunikation
- Umgang mit Gewalt
- Umgang mit Regeln
- Freundschaft/Vertrauensbildung und Freundschaften in der Krise
- Mobbing

In allen Sozialen Training wurde ergebnisorientiert gearbeitet, so dass die erarbeiteten Ergebnisse auf unterschiedliche Art und Weise (Vereinbarungen, Regeln, Checklisten etc.) gesichert wurden, um eine Weiterarbeit der jeweiligen Themen für die Schüler und Schülerinnen zu ermöglichen.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Die Sozialen Trainings waren unterschiedlich lang und speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet.

2.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen wurden unterstützt und begleitet in der Arbeit der Schülerversammlung, insbesondere zu den Möglichkeiten und Grenzen jugendlicher Mitbestimmung im System Schule. Es gibt regelmäßige Arbeitstreffen mit den Schülerversammlungen, um gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen Möglichkeiten von Schülerversammlungen zu erarbeiten und die bisherige Arbeit zu reflektieren.

Training für Klassensprecher/innen und Schulsprecher/innen:

Das mehrtägige Training wurde Ende September erfolgreich durchgeführt.

Ziele dieses Trainings waren:

- Verantwortung übernehmen
- Demokratieverständnis leben
- aktive Mitwirkung und Mitgestaltung
- Arbeiten im jahrgangsübergreifenden Team
- Rollenverständnis und Erwartungen

Das Training wurde abseits des alltäglichen Schulumfeldes durchgeführt. So konnten Aktiv- und Erlebnisteile zu den einzelnen Themenkomplexen integriert und gleichzeitig auch ein Incentiveansatz für engagierte Jugendliche realisiert werden.

„Fit als Klassensprecher – Mitbestimmung/Mitverantwortung“ - modulare Trainingsreihe für Schul – und Klassensprecher/innen:

Die modulare Trainingsreihe ist konzeptionell eine Weiterführung des mehrtägigen Trainings für Klassensprecher/innen und Schulsprecher/innen.

Folgende Ziele sollen umgesetzt werden:

- persönliche Qualifizierung in der übernommenen Aufgabe
- inhaltliche Qualifizierung in der übernommenen Aufgabe
- Einbindung der Jugendlichen in demokratische Prozesse
- Arbeiten mit schulrechtlichem Wissen
- Würdigung des ehrenamtlichen Engagements

In vier Modulen werden folgende Inhalte umgesetzt:

Starter-Treffen (3-4 Stunden):

Status Quo – Bestimmung (Wo stehen die einzelnen Klassensprecher/ Was läuft an den einzelnen Schulen); Vorstellung der weiteren Module; Vorbereitung des Kick-Off-Trainings.

Kick-Off-Training (3 Tage):

Rolle und Team, Schulrecht, spezifische Aufgaben, Arbeiten in Projekten, Auftritt vor Gruppen, aktive Mitverantwortung gestalten, Zusammenarbeit im schulischen Leben, demokratische Mitbestimmungsprozesse im schulischen Umfeld, Umgang mit Konflikten.

1. Follow-Up (3-4 Stunden):

Vorbereiten und Leiten von SV-Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit (intern/extern).

2. Follow-Up (3-4 Stunden):

jahrgangsübergreifende Projektgestaltung, Bearbeitung konkreter Fallbeispiele, Übungen zu Gesprächssituationen.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

2.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag, Jugendprojekt VHS-Ratzeburg)

Sozialer Tag:

In Zusammenarbeit mit der SV wurde der bundesweit durchgeführte „Soziale Tag“ vorbereitet und organisiert.

Projektwoche:

Im Rahmen der alle 2 Jahre stattfindenden schulübergreifenden Projektwoche (alle 3 weiterführenden Schulen in Ratzeburg beteiligen sich) wurde in Kooperation mit dem Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ ein dreitägiges Projekt mit dem Inhalt „Ich regiere die Welt“ durchgeführt. Die Schüler/innen sollten im Rahmen des Planspieles ein Demokratieverständnis entwickeln und spielerisch Elemente von gelebter Demokratie ausprobieren und erleben können. So mussten sie in Vollversammlungen für die Interessen ihres Landes werben, ihr Land verwalten/regieren und alle gemeinsam an dem Erreichen des Zieles „Weltfrieden“ arbeiten.

Jugendprojekt der VHS Ratzeburg „Auf der richtigen Seite des Zaunes“: Die Schulsozialarbeit unterstützte die VHS Ratzeburg bei der Umsetzung und Durchführung des Jugendprojektes „Auf der richtigen Seite des Zaunes“. Mit Jugendlichen wurde zum Themenkomplex „Flucht und Asyl“ vor Ort recherchiert, im Gespräch mit Flüchtlingen, in einer Sammelunterkunft, einem Sprachkurs, aber auch bei Bürgerveranstaltungen gegen die Unterbringung von Flüchtlingen. Anschließend wurden die Ergebnisse mit ihren Pros und Contras in ein Theaterstück übersetzt, Szenen erarbeitet, geprobt und anschließend in Schulen aufgeführt. Das Theaterstück wurde dreimal in der LG aufgeführt (Schülerinnen 8. – 10. Jahrgang der LG, Schülerinnen 8. – 10 Jahrgang der GLS und der Gemeinschaftsschule Mölln, interessierte Öffentlichkeit).

2.6. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Teilnahme an den schulinternen Konferenzen wie Schulkonferenz, Lehrerkonferenz und Klassenkonferenz erfolgte selbstverständlich. So hat die Schulsozialarbeit bislang an jeder Schul- und Lehrerkonferenz teilgenommen. Darüber hinaus arbeitet die Schulsozialarbeit in der Arbeitsgruppe „Soziales Curriculum“ und „Neugestaltung der Projektwoche“ mit.

Generell basiert die Mitarbeit in schulischen Gremien auf der gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Schulträger.

3. Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeiter

Durch wöchentliche Gespräche mit Schulleitung und der erweiterten Schulleitung wurde ein regelmäßiger Austausch gewährleistet. Ferner wurde ein Prozess zur Entwicklung einer Feedback-Kultur zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkräften begonnen mit der Zielsetzung der Reflexion aller Maßnahmen und Aktivitäten. Alle Ergebnisse der Gespräche und der Feedbacks werden für die weitere Arbeit berücksichtigt.

Die Lehrkräfte nehmen bei auffälligem Verhalten seitens der Schüler und Schülerinnen Kontakt zum Schulsozialarbeiter auf. Es werden dann gemeinsam ggf. unter Einbindung der Erziehungsberechtigten weitere Handlungsschritte vereinbart. Die Lehrkräfte nehmen pädagogische Ratschläge an und sind für Hilfestellung und Unterstützung sehr dankbar.

4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Mit folgenden Netzwerkpartner des Sozialraumes Ratzeburg ist zusammengearbeitet wurden:

- Kreis Herzogtum Lauenburg /Jugendamt: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Kreis Herzogtum Lauenburg / Jugendgerichtshilfe: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Kreis Herzogtum Lauenburg/Fachbereich Jugend, Familie, Schulen und Soziales/Fachdienst Kindertagesbetreuung, Jugendförderung und Schulen: Projektförderung des Trainings für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen und Projekt „Fit als Klassensprecher“
- Kreis Herzogtum Lauenburg/ Erziehungsberatungsstelle: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Diakonie/ Integrierte Beratungsstelle Schwarzenbek: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Diakonie: Jugendmigrationsdienst und dem Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit „Gleis 21“ und „Stellwerk“: fallbezogene Zusammenarbeit und Planung von gemeinsamen Projekten, wie die Präventionseinheit „Cyber Mobbing“ und die anstehende schulübergreifende Projektwoche 2015
- Polizei: EG-Jugend: fallbezogene Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch
- Freie Träger der Jugendhilfe: Sozialpädagogische Familienhilfen – fallbezogene Zusammenarbeit
- Ratzeburger Bündnis: Erfahrungsaustausch
- Stadtjugendpflege Ratzeburg: Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirates von Ratzeburg, Kooperation bei „Fit als Klassensprecher“ und dem Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen
- Schulpsychologischer Dienst: fallbezogene Zusammenarbeit
- Bürgerstiftung Ratzeburg: Schulübergreifende Projektwoche, Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen.
- Schulverein LG: Unterstützung bei dem Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen
- Ehemaligen-Verein der LG: Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen
- VHS Ratzeburg: Zusammenarbeit mit dem Jugendprojekt der VHS-Ratzeburg „Auf der richtigen Seite des Zaunes“
- Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus: Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit

5. „Beobachtungen von Auffälligkeiten“

Es ist festzuhalten, dass neben dem hohen Beratungsbedarf die Zahl von Kriseninterventionen bei den Schülern und Schülerinnen mit stark ausgeprägtem selbstverletzenden Verhalten(SVV, gleichzusetzen mit autoaggressiven Verhalten) nicht signifikant angestiegen ist. Jedoch ist ein Phänomen von „unsachgemäßem Gebrauch“ neuer Medien deutlich spürbar. Der Missbrauch von Smartphones nimmt deutlich zu und vor allem werden diese User immer jünger. So kommt es gerade in den Jahrgangsstufen 5 und 6 immer mehr zu „Cyber Mobbing“. Bevorzugter Dienst ist an dieser Stelle „whatsApp“. Dieser Missbrauch neuer Medien führt deutlich zu einer veränderten Kommunikation junger Menschen. Es entwickelt sich eine auffällig „verkürzte“ Kommunikation mit einer zunehmenden Unfähigkeit, Konflikte konstruktiv

Schulsozialarbeit
an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

auf der face-to-face- Ebene zu klären. Jugendliche berichten selber, dass sie immer mehr Schwierigkeiten mit der unmittelbaren Reaktion einer face-to-face-Situation haben.

Ratzeburg, 08.01.2016

gez. Linnenkohl

Ö 9.2

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 08.04.2016

SR/BeVoSr/326/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Herr Lutz Jakubczak

FB/Aktenzeichen:

Personalsituation der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Zielsetzung:

Die Weiterführung der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule soll auf eine praxismgerechte Grundlage gestellt werden.

Beschlussvorschlag:

Der ASJS empfiehlt der Stadtvertretung, die Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule wieder auf die volle Stundenzahl anzuheben. Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufhebung der Abordnung des Stelleninhabers an den Schulverband Ratzeburg zu veranlassen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 07.04.2016

Bürgermeister Voß am 08.04.2016

Sachverhalt:

Für die Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule steht im städtischen Haushalt 2016 eine Vollzeitstelle zur Verfügung. Da der Stelleninhaber aber durch Abordnung an den Schulverband Ratzeburg auch an der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen tätig ist, steht er faktisch dem Gymnasium nur mit der Hälfte seiner Arbeitszeit zur Verfügung. Seitens der Schulleitung wird seit geraumer Zeit darum gebeten, den Umfang der Schulsozialarbeit an der Gelehrtenschule auf die volle Stundenzahl aufzustocken.

Mittlerweile hat der Schulverband eine weitere halbe Stelle für die Gemeinschaftsschule ausgeschrieben, die ab dem 15.05.2016 besetzt sein wird. Es

ist nunmehr zu hinterfragen, inwieweit die bisherige personelle Regelung aufrecht erhalten bleiben soll, da sich ab Mitte Mai eine ungleiche Verteilung der Zeiteile der Schulsozialarbeit ergibt.

Der Schulleiter der Lauenburgischen Gelehrtenschule, Herr Engelbrecht, wird in der Sitzung mündlich auf die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit aus seiner Sicht eingehen und steht dem Ausschuss, wie auch der Schulsozialarbeiter, Herr Linnenkohl, bei Fragen zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Da die Stelle nach Beendigung der Abordnung allein durch den städtischen Haushalt finanziert werden muss, ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. 34.000,-- € jährlich (s. Anlage).

Anlagenverzeichnis:

Finanzierung der Schulsozialarbeit an der LG

mitgezeichnet haben:

Ö

9.2

Finanzierung der Schulsozialarbeit an der LG

Leistung der Schulsozialarbeit je zur Hälfte an der LG und an der GLS des Schulverbandes			
Personalkosten rd.	§ 28 FAG Mittel rd.	Erstattung durch den SV rd.	bei der Stadt verbleibende Personalkosten rd.
68.000,00 €	30.100,00 €	34.000,00 € entspricht pro Monat rd. 2.833,33 €	3.900,00 €

Leistung der Schulsozialarbeit mit einer Vollzeitstelle an der LG ab 01.06.16			
Personalkosten rd.	§ 28 FAG Mittel rd.	Erstattung durch den SV rd.	bei der Stadt verbleibende Personalkosten rd.
68.000,00 €	30.100,00 €	19.833,33 €	18.066,67 €

Leistung der Schulsozialarbeit mit einer Vollzeitstelle, jahresbezogen			
Personalkosten rd.	§ 28 FAG Mittel rd.	Erstattung durch den SV rd.	bei der Stadt verbleibende Personalkosten rd.
68.000,00 €	30.100,00 €	0,00 €	37.900,00 €

Erläuterungen: Ab 2016 wird die Schulsozialarbeit an der LG ausschließlich über die Landesmittel nach § 28 FAG gefördert. Ein Förderbescheid liegt noch nicht vor. Die Kontingenztierung der Fördermittel auf die einzelnen Schulträger erfolgt nach Schülerzahlen. Der Verteilungsschlüssel betrug 2015 32,98206290 €/Schüler. Die Schülerzahl zum schulstatistischen Stichtag belief sich auf 913.

Ö 10.1

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BeVoSr/320/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 5.60.08

Anlagenverzeichnis:

Kindertagesstätten; hier: Wahl eines Mitgliedes in den Kindergartenbeirat der Kindertagesstätte Domhof

Zielsetzung: Besetzung des Beirates gemäß Finanzierungsvereinbarung

Beschlussvorschlag:

Der ASJS beschließt, für den Beirat der Kindertagesstätte Domhof,
Frau _____ / Herrn _____ zu benennen

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 05.04.2016

Bürgermeister Voß am 05.04.2016

Sachverhalt:

Für die Ratzeburger Kindertagesstätten werden gemäß dem Kita-Gesetz und den Finanzierungsvereinbarungen Beiräte gebildet. Neben dem Bürgermeister sind pro Beirat zwei Vertreter/innen der Stadt Ratzeburg zu benennen.

Gemäß Beschluss des ASJS vom 06.08.2013 vertrat Frau Stefanie Hildebrand die Stadt Ratzeburg im Beirat der Kindertagesstätte Domhof. Da Frau Hildebrand ihren Rücktritt von dieser Funktion erklärt hat, ist eine Nachbesetzung erforderlich

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

- keine -

mitgezeichnet haben:

Ö 10.2

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BeVoSr/321/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 5.55.93

Kindertagesstätten; hier: Wahl eines Mitgliedes in den Kindergartenbeirat der Kindertagesstätte Zipfelmütze

Zielsetzung: Besetzung des Beirates gemäß Finanzierungsvereinbarung

Beschlussvorschlag:

Der ASJS beschließt, für den Beirat der Kindertagesstätte Zipfelmütze,
Frau _____ / Herrn _____
zu benennen

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 05.04.2016

Bürgermeister Voß am 05.04.2016

Sachverhalt:

Für die Ratzeburger Kindertagesstätten werden gemäß dem Kita-Gesetz und den Finanzierungsvereinbarungen Beiräte gebildet. Neben dem Bürgermeister sind pro Beirat zwei Vertreter/innen der Stadt Ratzeburg zu benennen.

Gemäß Beschluss des ASJS vom 02.07.2015 vertrat Herr Kevin Piffel die Stadt Ratzeburg im Beirat der Kindertagesstätte Zipfelmütze. Da Herr Piffel aus den Gremien der Stadt Ratzeburg ausgeschieden ist, ist eine Nachbesetzung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

- keine -

Anlagenverzeichnis:

mitgezeichnet haben:

Ö 10.3

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BeVoSr/322/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 5.55.53

Kindertagesstätten; hier: Wahl eines Mitgliedes in den Kindergartenbeirat der Kindertagesstätte Montessori Kinderhaus

Zielsetzung: Besetzung des Beirates gemäß Finanzierungsvereinbarung

Beschlussvorschlag:

Der ASJS beschließt, für den Beirat der Kindertagesstätte Montessori Kinderhaus, Frau _____ / Herrn _____ zu benennen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 05.04.2016

Bürgermeister Voß am 05.04.2016

Sachverhalt:

Für die Ratzeburger Kindertagesstätten werden gemäß dem Kita-Gesetz und den Finanzierungsvereinbarungen Beiräte gebildet. Neben dem Bürgermeister sind pro Beirat zwei Vertreter/innen der Stadt Ratzeburg zu benennen.

Gemäß Beschluss des ASJS vom 06.08.2013 vertrat Herr Bernhard Friedland die Stadt Ratzeburg im Beirat der Kindertagesstätte Montessori Kinderhaus. Da Herr Friedland den Rücktritt von seinen Ämtern erklärt hat, ist eine Nachbesetzung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Anlagenverzeichnis:

mitgezeichnet haben:

Ö 10.4

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 12.04.2016

SR/BeVoSr/325/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 5.55.30

Kindertagesstätten; hier: Einrichtung einer Krippengruppe in der Kindertagesstätte der AWO, "Die Wilde 13"

Zielsetzung: Vorhaltung eines bedarfsgerechten Angebotes und Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Krippenplatz

Beschlussvorschlag:

1. Der ASJS stimmt der Einrichtung einer Krippengruppe zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Kindertagesstätte der AWO unter der Voraussetzung zu, dass die Maßnahme in den Kindertagesstättenbedarfsplan des Kreises aufgenommen wird.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen für die bauliche Realisierung zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu schaffen und den Nutzungsvertrag mit der Arbeiterwohlfahrt entsprechend anzupassen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 07.04.2016

Bürgermeister Voß am 08.04.2016

Sachverhalt:

Die Nachfrage und der Bedarf an Krippenplätzen sind anhaltend hoch, bzw. steigend. Auf die Vorlage zu TOP 7.4 wird verwiesen.

Um den Rechtsanspruch auf eine Betreuung im bedarfsgerechten Umfang dauerhaft entsprechen zu können, ist die Bereitstellung von verlässlichen Betreuungsplätzen unabdingbar. Verlässliche und konstante Angebote sind nur durch ein

entsprechendes Platzangebot innerhalb von Kindertagesstätten gewährleistet. Der Versorgungsgrad an Krippenplätzen innerhalb von Einrichtungen beträgt derzeit 28,6 % und bedarf dringend eines weiteren Ausbaus. Die Nachfrage der Familien richtet sich eindeutig auf Ganztagskrippenplätze innerhalb von Kindertagesstätten. Überwiegend werden die Plätze benötigt, um nach Ende der Elternzeit die bisherige Berufstätigkeit wieder aufnehmen zu können, bzw. um den Einstieg in den Arbeitsmarkt überhaupt zu ermöglichen.

Verschärft wird die Situation dadurch, dass die bereits genehmigte Erweiterung um 10 Krippenplätze in der Einrichtung der Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Petri vom Träger aufgrund fehlender Finanzierung nicht umgesetzt werden kann. Die dringend benötigten Landesmittel stünden, wenn überhaupt, erst im Jahr 2018 zur Verfügung.

Die vorhandenen 95 Krippenplätze in Ratzeburg teilen sich wie folgt auf:

St. Georgsberg	45 Plätze
Insel	20 Plätze
Vorstadt	30 Plätze

Die im maßgeblichen Zeitraum geborenen Kinder verteilen sich folgendermaßen auf das Stadtgebiet:

St. Georgsberg	114
Insel	20
Vorstadt	104

Auswirkung auf den Bestand an Plätzen und den Betriebskostenzuschuss

Durch diese Maßnahme fallen keine Betreuungsplätze weg und es werden 10 neue Krippenplätze geschaffen.

Die Höhe des für die Gruppenerweiterung zu zahlenden Betriebskostenzuschusses ermittelt sich entsprechend der neuen Bestimmungen zur Finanzierung der Betriebskosten der Kindertagesstätten (siehe TOP10.5). Es ist davon auszugehen, dass der Kreis die Maßnahme in den Kindertagesstätten Bedarfsplan aufnimmt. Ein entsprechender Antrag wird nach zustimmender Beschlussfassung gestellt.

Investitionskosten

Eine Überprüfung der Kindertagesstätten hat ergeben, dass lediglich das Gelände der AWO Kindertagesstätte am Giesensdorfer Weg die Möglichkeit einer Erweiterung der Einrichtung durch einen Anbau zulässt. Derzeit wird seitens eines Architekten aus vier verschiedenen Varianten der beste Lösungsvorschlag erarbeitet. Erste Kostenschätzungen liegen bei ca. 315.000,00€ zuzüglich der Kosten für die Erstausrüstung. Diese Zahl ist allerdings vorerst nur als grober Anhalt zu werten.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Kann derzeit nicht genau beziffert werden, siehe Text oben.

Anlagenverzeichnis:

mitgezeichnet haben:

Ö 10.5

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 15.04.2016

SR/BeVoSr/327/2016

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	28.04.2016	Ö
Hauptausschuss	06.06.2016	N
Stadtvertretung	20.06.2016	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 5.55.02

Kindertagesstätten; hier: Betriebskostenzuschüsse für Ratzeburger Kindertagesstätten in fremder Trägerschaft

Zielsetzung: Auskömmliche Finanzierung der Kindertagesstätten

Beschlussvorschlag:

1a. Der ASJS empfiehlt der Stadtvertretung die Änderung der Finanzierungsvereinbarung gemäß Entwurf zum 01.01.2017 zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen entsprechende Nachträge mit den Trägern der Kindertagesstätten abzuschließen.

1b. Der ASJS empfiehlt der Stadtvertretung zu beschließen, im Jahr 2016 als Übergangslösung die durch die Nichterreicherung der 38%igen Elternbeteiligung entstehenden Defizite zu übernehmen und die dafür zusätzlich benötigten Haushaltsmittel in Höhe von rd. 93.500,-- € im 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 bereit zu stellen.

2a. Die Stadtvertretung beschließt auf Empfehlung des ASJS und des Hauptausschusses –ohne / mit Ergänzung – die Änderung der Finanzierungsvereinbarung gemäß Entwurf zum 01.01.2017 und beauftragt die Verwaltung entsprechende Nachträge mit den Trägern der Kindertagesstätten abzuschließen.

2b. Die Stadtvertretung beschließt auf Empfehlung des ASJS im Jahr 2016 als Übergangslösung die durch die Nichterreicherung der 38%igen Elternbeteiligung entstehenden Defizite zu übernehmen und die dafür zusätzlich benötigten Haushaltsmittel in Höhe von rd. 93.500,-- € im 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 bereit zu stellen.

 Bürgermeister

 Verfasser
elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 11.04.2016
 Wolfgang Werner am 12.04.2016
 Bürgermeister Voß am 14.04.2016
 Lutz Jakubczak am 15.04.2016
 Bürgermeister Voß am 15.04.2016
 Wolfgang Werner am 15.04.2016

Sachverhalt:

Wie den Mitgliedern des ASJS aus den vorangegangenen Ausschussberatungen hinlänglich bekannt, bedarf es hinsichtlich der Höhe der Betriebskostenzuschüsse einer Neuregelung mit den Trägern der Kindertagesstätten, um eine auskömmliche Finanzierung und damit die Aufrechterhaltung des Betriebes der Einrichtungen zu gewährleisten.

Um für die Zukunft Unter-, aber auch Überzahlungen zu vermeiden, orientiert sich der zukünftige Betriebskostenzuschuss an den, nach Abzug aller Einnahmen verbleibenden ungedeckten Kosten der Einrichtung. Da alle Vertragspartner gleichermaßen an den Anstrengungen zu einer auskömmlichen Finanzierung beteiligt werden sollen, gelten für die Ermittlung der ungedeckten Kosten feste einheitliche Vorgaben.

Ausgangsgröße sind die Gesamtbetriebskosten die sich aus den von den Trägern vorzulegenden Wirtschaftsplänen ergeben. Bei den Personalkosten findet hierbei nur der rechtlich vorgegebene Personalschlüssel gem. KiTaVO Berücksichtigung. Die ungedeckten Betriebskosten ermitteln sich aus diesen Gesamtausgaben abzüglich aller der Trägerin zustehenden Einnahmen. Dabei wird, unabhängig von der tatsächlichen Höhe, grundsätzlich eine Elternbeteiligung im zulässigen Höchstumfang, derzeit 38% der anrechenbaren Betriebskosten, für die Berechnung zugrunde gelegt.

Die in der 8. und 9. Kalenderwoche erfolgten Finanzierungsverhandlungen mit den Trägern der Kindertagesstätten, die im Jahr 2016 wegen einer Unterdeckung eine Erhöhung der Zuschüsse beantragt haben, wurden auf dieser Grundlage geführt. Zwischenzeitlich steht auch die Höhe der diesjährigen Betriebskostenzuschüsse Land/Kreis (Stand 1. Rate) fest, die aufgrund einer Steigerung der Konnexitätsmittel höher als im letzten Jahr ausfallen.

Unter Berücksichtigung dieser beiden Faktoren ergibt sich folgendes Bild

Kita	Erhöhung urspr. beantragt um / €	verbl. Erhöh. gem. tatsächl. Kreiszusch.	Erhöhung gem. o.g. Vorgaben
Zipfelmütze	41.450,00	36.650,00	9.038,70
St. Petri	64.850,60	63.650,00	27.043,90

AWO	93.317,00	65.226,00	28.729,20
Kinderbetr. für Ratzeb.	21.986,00	30.186,00	12.914,88
Montessori Kinderhaus - keine Erhöhung beantragt			

Für die Ermittlung der Haushaltsansätze für das Jahr 2016 wurden bereits Ansatzserhöhungen, sich ergebend aus den anzuerkennenden Unterdeckungen aus dem Jahr 2015 und möglichen Tarifierhöhungen in Gesamthöhe von 75.700,00 € berücksichtigt.

Die Zuschussanträge und die Anwendung der obigen Grundsätze unter Berücksichtigung der Kreiszuschüsse Stand 1. Rate, hätten auf den Haushalt 2016 folgende Auswirkungen:

Kita	Ansatz HH-Plan 2016	Ansatz 2016 beantr. inkl. Kreiszuschuss	Zuschuss 2016 gem. Vorgaben
Zipfelmütze	221.000,00 €	247.900,00 €	213.300,00 €
St. Petri	236.700,00 €	275.015,00 €	238.500,00 €
AWO	259.700,00 €	298.516,00 €	262.100,00 €
Kinderbetr. für Ratzeburg	115.200,00 €	138.164,00 €	120.900,00 €
	832.600,00 €	959.595,00 €	834.800,00 €

Der Träger der Kindertagesstätte Montessori Kinderhaus hat keine Zuschusserhöhung beantragt. Für diese Kindertagesstätte ist im Haushalt 2016 ein Zuschuss in Höhe von 184.200,00 € veranschlagt, der sich aus dem grundsätzlich möglichen Betreuungsumfang (6.00 – 18.00 Uhr) ergibt.

Da dieser jedoch von den Familien bislang nicht in vollem Umfang ausgeschöpft wird, erfolgt auf Antrag des Trägers die tatsächliche Auszahlung der Abschläge in geringerer Höhe. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist mit einem tatsächlichen Zuschuss von ca. 145.000,00 € zu rechnen. Bei Anwendung der obigen Vorgaben auch auf diesen Träger würde sich ein Zuschuss in Höhe von 110.500,00 € ergeben. Hierzu sind nach zustimmender Beschlussfassung noch gesonderte Verhandlungen zwischen Stadt und Träger zu führen.

Die Verhandlungspartner haben für das Jahr 2016 um eine Übergangslösung in der Form gebeten, dass die tatsächlichen Unterdeckungsbeträge durch die Stadt übernommen werden, da sie zwar dabei sind, die Kita-Beiträge auf 38% zu erhöhen, dies aber aus sozialverträglichen Gründen nur stufenweise umsetzen können, mit der Folge, dass erst zum Jahr 2017 die Obergrenze erreicht wird. Die ohne diese Übergangslösung entstehende Finanzierungslücke ist für die Träger nicht zu schließen und stellt die Aufrechterhaltung der Einrichtungen in Frage. Dies würde im Ergebnis dazu führen, dass die Stadt im Jahr 2016 für die Betriebskostenzuschüsse zusätzliche Mittel in Höhe von 93.295,00 € bereitstellen müsste. Die Differenz zu obiger Tabelle ergibt sich aus dem Umstand, dass die Kosten für eine zusätzliche Springerstelle für die Kita St. Petri über den Personalschlüssel hinaus im Rahmen der Gleichbehandlung herausgerechnet wurde.

Der Träger „Kinderbetreuung für Ratzeburg“ hat zudem die Sorge geäußert, dass bei einer Elternbeteiligung in Höhe von 38% aufgrund seiner örtlichen Lage im

Gewerbegebiet die Konkurrenzfähigkeit seiner Einrichtung nicht mehr gegeben sein könnte.

Um die Aufrechterhaltung der vielfältigen Kinderbetreuung in Ratzeburg nicht zu gefährden schlägt die Verwaltung vor, einmalig einer Übergangslösung für das Jahr 2016 zuzustimmen. Ab 2017 werden die Zuschüsse dann nach den eingangs genannten Vorgaben ermittelt und festgesetzt.

Der auf dieser Grundlage mit den Trägern abzuschließende Nachtrag zu den Finanzierungsvereinbarungen ist in der Anlage als Entwurf beigefügt. Anzumerken ist hierbei, dass die Änderungen in „§ 4 Beirat“ notwendig sind, um Kollisionen mit den rechtlichen Bestimmungen des § 18 KiTaG zu vermeiden. Aus diesem lässt sich lediglich ein Mitwirkungsrecht (=beratende Funktion) jedoch kein Stimmrecht für die Vertreter der Standortgemeinde ableiten.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

- siehe Text oben-

Anlagenverzeichnis:

mitgezeichnet haben:

Die Mitzeichnung des FD 2 erfolgt unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit im 1. NT-HH 2016



10.5

Entwurf Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen mit den Trägern von Kindertagesstätten

Nachtrag _____
zur Finanzierungsvereinbarung vom _____

Zwischen der Stadt Ratzeburg
- vertreten durch den Bürgermeister –

und

_____ wird folgender Nachtrag _____ zur Finanzierung der Kindertagesstätte in Ratzeburg,
_____ geschlossen:

Artikel I – Mitwirkungsrechte der Stadt

§ 3 Abs. 2 Satz 4 wird wie folgt geändert:

Dieser ist der Stadt bis zum 30.09. eines jeden Jahres für das folgende Jahr zur Anhörung und Beratung vorzulegen.

§ 3 Absatz 3 Satz 4 wird gestrichen

Artikel II – Beirat

§ 4 Abs. 1 erhält folgende Fassung

Es wird ein Beirat nach Maßgabe des § 18 des Kindertagesstättengesetzes wie folgt gebildet.

Der Beirat besteht aus 12 Personen. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- 3 ElternvertreterInnen
- 3 VertreterInnen des pädagogischen Personals
- 3 VertreterInnen der Trägerin
- 2 VertreterInnen der Stadt
- BürgermeisterIn der Stadt

Der/die BürgermeisterIn kann im Beirat durch einen Mitarbeiter der Verwaltung vertreten werden.

Die VertreterInnen der Stadt haben im Beirat beratende Funktion.

Artikel III – Betriebskostenzuschuss durch die Stadt

§ 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

Die Stadt zahlt an die Trägerin einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe der nach Abzug aller Einnahmen verbleibenden, ungedeckten Kosten der Einrichtung. Die berücksichtigungsfähigen Ausgaben und Einnahmen ergeben sich aus § 9 der Finanzierungsvereinbarung.

Für die Ermittlung der ungedeckten Kosten gelten folgende Grundsätze:

- Grundlage ist der bis zum 30.09. eines jeden Jahres für das Folgejahr vorzulegende Wirtschaftsplan

- der angemessene Bedarf an pädagogischem Personal ergibt sich aus den Mindestanforderungen der KiTaVO in der jeweils gültigen Fassung. Förderungsfähig sind die sich daraus ergebenden tatsächlichen Personalkosten, höchstens jedoch die bei tarifgerechter Bezahlung in Anlehnung an den TVöD notwendigen Aufwendungen. Für die Verfügungszeiten wird ein Aufschlag von 20% der in der Einrichtung insgesamt notwendigen Zeit am Kind anerkannt.
- es wird eine Elternbeteiligung in Höhe des rechtlich zulässigen Maximums gem. Ziffer III Absatz 2 der „Förderungsrichtlinien des Kreises Herzogtum Lauenburg zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes in Kindertageseinrichtungen“ angerechnet.

§ 6 Abs. 3 wird gestrichen. Dadurch werden die bisherigen Absätze 4 bis 6 zu den Absätzen 3 bis 5.

§ 6 Abs. 5 wird durch folgenden Satz 4 ergänzt.

Ein sich aus dieser Jahresabrechnung eventuell ergebender Überschuss ist in Höhe des den Betrag von 1.000,00 € übersteigenden Anteils an die Stadt zu erstatten.

Artikel IV – Inkrafttreten

Dieser Nachtrag ____ zur Finanzierungsvereinbarung vom _____ tritt zum 01.01.2017 in Kraft; / mit Wirkung vom gleichen Tage treten die Bestimmungen des Artikel _____ des Nachtrag ____ - zur Finanzierungsvereinbarung vom _____ außer Kraft / im Übrigen bleiben die vertraglichen Inhalte der Finanzierungsvereinbarung und des Nachtrag ____ vom ____ zur Finanzierungsvereinbarung unberührt.

Ratzeburg, _____

Ratzeburg, _____

Stadt Ratzeburg
Der Bürgermeister